

**GYMNASIUM DER STADT KERPEN - EUROPASCHULE**

**SCHULINTERNES CURRICULUM  
KUNST - SI**

28.03.2018

# Inhalt

<b>1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst</b>	2
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	2
2.1 Unterrichtsvorhaben	3
2.1.1 <i>Tabellarische Auflistung der Unterrichtsvorhaben</i>	3
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	12
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	53
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	54
2.4 Lehr- und Lernmittel	57
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	57
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	59

# 1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Der Standort des Gymnasiums Kerpen befindet sich im ländlichen Raum. Die Sekundarstufe I ist ca. neunzünftig (ca. 1200 Schülerinnen und Schüler) und mit Musik- und Kunsterziehern personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe I zum Teil nur fachfremd unterrichtet werden kann. Die Unterrichtseinheiten werden ausschließlich in Doppelstunden gehalten.

Die Schule verfügt über fünf größere, nur zum Teil verdunkelbare Kunsträume und drei Materialräume, die sich zwischen den Kunsträumen befinden. Zudem ist die Schule mit einem Keramikraum mit Brennofen ausgestattet. Das Gymnasium verfügt über keine besondere Einrichtung zur Holz- und Metallbearbeitung. Für Drucktechniken gibt es drei Druckpressen, mit denen verschiedenste Druckverfahren durchgeführt werden können.

Der Fachbereich besitzt eine Digitalkamera sowie vier Beamer und drei Dokumentenkameras.

Die Lage der Schule im ländlichen Raum, jedoch mit einer guten Verkehrsanbindung nach Köln, ermöglicht Museumsbesuche ohne größeren Aufwand.

Die Schule hat sich vorgenommen, ihre Ansätze im fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterricht weiter auszubauen. Dabei soll gezielt an Synergien zwischen den Fächern gearbeitet werden.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Beim Entwicklungsprozess des Schulcurriculums wurde besonderer Wert auf einen spiralcurricularen Aufbau gelegt, so dass die jeweiligen Kompetenzen über die einzelnen Jahrgangsstufen hinweg sukzessive und so auch nachhaltig erworben und gefestigt werden können.

Die Ausrichtung eines Unterrichtsvorhabens kann sich im Laufe der Planung verändern, wobei sich der Fokus auf andere Kompetenzen verschieben kann. In diesem Fall soll die Lehrkraft die in der durchgeführten Unterrichtsreihe ursprünglich vorgesehenen Kompetenzen im darauffolgenden Unterrichtsvorhaben in den Fokus stellen.

Die konkretisierten Unterrichtsvorhaben enthalten zudem Hinweise zu Methoden des selbstständigen und kooperativen Arbeitens, die bei der Umsetzung der Unterrichtsreihen berücksichtigt werden sollen. Des Weiteren soll der individuellen Förderung und Forderung der Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen werden, indem z.B. Unterrichtsmaterial mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad bereitgehalten wird oder begabte Schüler durch Zusatzaufgaben in ihrem Kompetenzerwerb weiter gefördert werden. Individuelle Beratungsgespräche während der verschiedenen Arbeitsphasen des Unterrichts ergänzen die Methoden zur individuellen Förderung. Einsatzmöglichkeiten von Maßnahmen zum kooperativen und selbstständigen Lernen sowie zur individuellen Förderung werden in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben exemplarisch vorgestellt und farblich hervorgehoben. (Grün hinterlegt)

Neben den ausgewiesenen Unterrichtsvorhaben finden sich in der tabellarischen Übersicht und den konkretisierten Vorhaben Verweise auf Anbindungen sowohl zum schulinternen Methodencurriculum (grau hinterlegt) als auch zum schulinternen Curriculum zur Berufsorientierung (orange hinterlegt). Weitere Verweise beziehen sich auf mögliche Anbindungen an schulische Projekte, wie z.B. Erasmus+ oder die Europawoche, die einmal jährlich am Gymnasium Kerpen als Europaschule stattfindet (violett hinterlegt). Darüber hinaus enthalten die konkretisierten Unterrichtsvorhaben Hinweise zu Möglichkeiten fächerverbindenden Arbeitens (gelb hinterlegt).

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

### 2.1.1 Tabellarische Auflistung der Unterrichtsvorhaben

5.1	<p><u>Unterrichtsvorhaben 5.1:</u></p> <p><b>„Mein eigenes Skizzenbuch – alles gezeichnet, Linien, Formen, Muster!“</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b> Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Übergeordnete Kompetenzen <b>Zeitbedarf:</b> 12 WStd.</p>
	<p><u>Unterrichtsvorhaben 5.2:</u></p> <p><b>Plastisches Gestalten mit Pappmaché</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b> Inhaltliche Schwerpunkte: Material, Form <b>Zeitbedarf:</b> 12 WStd.</p>

	<p><u>Unterrichtsvorhaben 5.3:</u></p> <p><b>Farben mischen, Farben auftragen – Farbe an bestehende Bildgestaltungen anpassen</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>▪ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung</b> Inhaltliche Schwerpunkte: Farbe, Bildstrategie</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 WStd.</p> <hr/> <p><u>Beitrag zur Umsetzung des Methodencurriculums:</u></p> <p><b>Basiskompetenz:</b> Bildbeschreibung 3-Schritt-Methode <b>Zeitbedarf:</b> 4 WStd.</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

5.2	<p><u>Unterrichtsvorhaben 5.4:</u></p> <p><b>Ein Selbstportrait collagierend gestalten</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>▪ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung</b> Inhaltliche Schwerpunkte: Form, personale/soziokulturelle Bedingungen, Bildstrategie <b>Zeitbedarf:</b> 12 WStd.</p>
-----	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Unterrichtsvorhaben 5.5:

**Farbqualitäten differenzieren und Farbkontraste nutzen, um zu einer aussagekräftigen Bildgestaltung zu gelangen**

**Übergeordnete Kompetenzen:**

Schülerinnen und Schüler...

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
- gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
  - beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
  - analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.

**Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Farbe, Bildstrategie

**Zeitbedarf:** 14 WStd.

Unterrichtsvorhaben 5.6:

**Zufallstechniken am Beispiel der Frottage**

**Übergeordnete Kompetenzen:**

Schülerinnen und Schüler...

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen
- gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
  - analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

**Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Form, Material, Bildstrategie

**Zeitbedarf:** 12 WStd.

Beitrag zur Umsetzung des Methodencurriculums:

**Basiskompetenz:** Basiskompetenz Arbeitsplatzorganisation vertiefen (siehe Log-Buch)

**Zeitbedarf:** wird zu Beginn jeder neuen Unterrichtsreihe vorhabenspezifisch aufgegriffen

ggf. vorhabenbezogene Konkretisierung zur Europawoche

6.1

Unterrichtsvorhaben 6.1: (Mögl. z. fächerverb. Arb. - Deutsch: Märchen)

### **Einfache raumschaffende Mittel in grafischen Gestaltungen**

#### **Übergeordnete Kompetenzen:**

Schülerinnen und Schüler...

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
- gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
  - beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
  - analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
  - begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.

#### **Inhaltsfeld: Bildgestaltung**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Form, Übergeordnete Kompetenzen

**Zeitbedarf:** 12 WStd.

Unterrichtsvorhaben 6.2:

### **Einsatz und Wirkung von Farbe und Flächenorganisation**

#### **Übergeordnete Kompetenzen:**

Schülerinnen und Schüler...

- gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Grundlagen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
  - analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

#### **Inhaltsfeld: Bildgestaltung**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Form, Farbe, Bildstrategie

**Zeitbedarf:** 12 WStd.

Unterrichtsvorhaben 6.3:

### **Farbmodulation als wichtiges Mittel der Bildgestaltung**

#### **Übergeordnete Kompetenzen:**

Schülerinnen und Schüler...

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementare Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
  - beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.

#### **Inhaltsfeld: Bildgestaltung**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Farbe, Bildstrategie

**Zeitbedarf:** 10 WStd.

Beitrag zur Umsetzung des Methodencurriculums:

**Basiskompetenz:** Gesprächsregeln / Signalkarten vertiefen (siehe Log-Buch)

**Zeitbedarf:** 4 WStd.

6.2 Unterrichtsvorhaben 6.4:

**Differenzierter Einsatz der Linie (insb. Binnenstruktur) und Einsatz einfacher Mittel zur Komposition und Raumgestaltung**

**Übergeordnete Kompetenzen:**

Schülerinnen und Schüler...

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
  - beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
  - begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.

**Inhaltsfeld: Bildgestaltung**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Form, Bildstrategie

**Zeitbedarf:** 16 WStd.

Unterrichtsvorhaben 6.5: (Beitrag im Rahmen der Europawoche denkbar)

**Plastik aus Papier (bzw. aus diversen Materialien)**

**Übergeordnete Kompetenzen:**

Schülerinnen und Schüler...

- gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
  - analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekt.

**Inhaltsfeld: Bildgestaltung**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Material, Form, Farbe

**Zeitbedarf:** 16 WStd.

Unterrichtsvorhaben 6.6:

**Herstellen eines Zusammenhangs zwischen historischen und Bildern aus der Wirklichkeit der Schülerinnen und Schüler**

**Übergeordnete Kompetenzen:**

Schülerinnen und Schüler...

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
- analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.

**Inhaltsfeld: Bildgestaltung**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Personale/soziokulturelle Bedingungen

**Zeitbedarf:** 6 WStd.

7.1	<p><u>Unterrichtsvorhaben 7.1:</u> Mögl. z. fächerverb. Arb. - Physik: Vermessung, Raum, Mathematik: Körper und Raum, Biologie: Wahrnehmung)</p> <p><b>Raumkonstruktion auf der Fläche - Zentralperspektive</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</li> <li>▪ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li> <li>▪ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung</b> Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Übergeordnete Kompetenzen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 18 WStd.</p>
	<p><u>Unterrichtsvorhaben 7.2:</u></p> <p><b>Farbfunktionen und Farbkonzepte – Ausdrucksfarbe in Bildern sinnhaft anwenden</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.</li> <li>○ gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</li> <li>▪ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert</li> <li>▪ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b> Inhaltliche Schwerpunkte: Farbe, personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 18 WStd.</p>

7.2

Unterrichtsvorhaben 7.3: (Mögl. z. fächerverb. Arb. - Deutsch: Bildgeschichten)

### **Fotografische Bilderreihe mit Alltagsbezug**

#### **Übergeordnete Kompetenzen:**

Schülerinnen und Schüler...

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- u. Bedeutungszusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.
  - beschreiben sinnlich wahrgenommene, bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung.
  - analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
  - begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.

#### **Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte**

Inhaltliche Schwerpunkte:

personale/soziokulturelle Bedingungen

**Zeitbedarf:** 18 WStd.

Unterrichtsvorhaben 7.4:

### **Metamorphose der Dinge – Alltagsgegenstände verwandeln**

#### **Übergeordnete Kompetenzen:**

Schülerinnen und Schüler...

- verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
- gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.
  - beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
  - analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.

#### **Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Material, Farbe

**Zeitbedarf:** 18 WStd.

9.1/  
9.2

Unterrichtsvorhaben 9.1:

## **Raumkonstruktion auf der Fläche – 2-Fluchtpunktperspektive**

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

Schülerinnen und Schüler...

- gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.
- beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
- analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.

### **Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Form, Bildstrategie, personale/soziokulturelle Bedingungen

**Zeitbedarf:** 12 WStd.

Unterrichtsvorhaben 9.2: (Beitrag zum schulinternen Curriculum zur Berufsorientierung)

## **Ein Produkt neu designen und mit Plakat bewerben**

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

Schülerinnen und Schüler...

- verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
- gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.
- beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
- analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.

### **Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Material, Farbe, personale/soziokulturelle Bedingungen

**Zeitbedarf:** 28 WStd.

Beitrag zur Umsetzung des Methodencurriculums:

**Basiskompetenz:** Umgang mit Medien (Bild, Film, Fernsehen) (siehe Log-Buch)

**Zeitbedarf:** wird im Rahmen des 2. Unterrichtsvorhabens bearbeitet

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### 5.1 (1 - Form / Übergeordnete Kompetenzen)

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><b>„Mein eigenes Skizzenbuch – alles gezeichnet, Linien, Formen, Muster!“</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Übergeordnete Kompetenzen</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung der verschiedenen Stationen (z.B. Einsatz von Konturlinie, Schraffur, Textur, ...)</li> <li>- Anwendungsaufgabe (Einhaltung der Vorgaben, Sorgfalt &amp; Originalität)</li> </ul>	<p><b>KLP – Kompetenzen</b> (o = Produktion; ▪ = Rezeption)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p>
	<p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP - 1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ (ÜP - 2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>○ (ÜP - 3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>▪ (ÜR - 1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>▪ (ÜR - 2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>▪ (ÜR - 3) begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul>
	<p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FoP - 1) entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.</li> <li>○ (FoP - 4) bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen.</li> <li>▪ (FoR - 1) erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</li> <li>▪ (FoR - 4) beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</li> </ul>
	<p><b>Bildstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP - 1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> <li>○ (StP - 2) verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.</li> <li>○ (StP - 3) bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein.</li> <li>▪ (StR - 2) beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</li> </ul>
	<p><b>Personale/soziokulturelle Bedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (P/SP - 1) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</li> </ul>

Unterrichtsvorhaben  
(konkretes Beispiel):

## Arbeit mit einem Skizzenbuch

### Kontext:

- Linie in Alltags- und künstlerischen Zusammenhängen
- Kompositorische Ordnungsprinzipien
- Naturstudien

### Voraussetzungen:

- Zeichnerische Grundfertigkeiten

### Bildbeispiele:

- Pablo Picassos Bilder zum Stier.
- Leonardo da Vinci, „Studien zu fließendem Wasser“, um 1513
- Wandbild der „Drei-Brüder-Höhle“, Südfrankreich, nachgezeichnet von Abt Henri Breuil
- René Magritte: Das rote Modell, 1935

**Zeitbedarf:** ca. 12 WStd.

## vorhabenbezogene Konkretisierung

### Einstieg:

1. Warum zeichnen Menschen?  
Ursprünge/Anfänge der Zeichnung (Höhlenmalereien)
2. Warum zeichnen wir? (Anlässe für/Funktionen von Zeichnungen von Kindern)

Hinlenkung: Die SuS legen ein eigenes Skizzenbuch an, indem sie mit Hilfe von Informationen zu den Grundlagen des Zeichnens und kreativen Arbeitsanregungen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten erweitern und vertiefen sollen. Sie erfahren vorab, was sie lernen werden, z.B. „Du erfährst, was eine Kontur oder Umrisslinie ist, was das besondere an Zeichenmaterialien wie Feder, Kohle und Bleistift ist, wie man mit Hilfe von Schraffur Formen erschafft, wie und was Menschen der Steinzeit auf Höhlenwände zeichneten, wie man mit Linien witzige Figuren zeichnet usw.“

### EA: Lernen an Stationen zum Thema Zeichnen:

Folgende Stationen sind möglich:

1. Medien des Zeichnens ausprobieren (mit verschiedenen Stiften zeichnen und Muster erstellen)
2. Unterschiedliche Linien (möglichst viele Linienformen entwickeln und damit zeichnen, z.B. Kritzelmonster.)
3. Umrisslinie (Tücken einer Umrisslinie spielerisch erarbeiten, z.B. die Schlange aus dem „kleinen Prinzen frisst einen Gegenstand. SuS sollen vermuten, was die Schlange gefressen hat.)
4. Zaubern mit Schraffur? Aus einem Kreis eine Kugel machen!
5. Übungen zum Zeichnen von Texturen mit Hilfe von Naturstudien.
6. Das kann man nur Zeichnen! In Anlehnung an Magritte entwerfen die SuS zeichnerisch durch die Kombination zweier Gegenstände eine/n Phantasiegegenstand/-wesen.

### Anwendungsaufgabe:

Die SuS fertigen anhand eines selbst mitgebrachten Gegenstandes eine dreiteilige Arbeit an, in der sie ihr erworbenes Wissen einbringen.

z.B. Mein Teddy...

- als Umrisslinienzeichnung
- mit Binnenstruktur
- ist flauschig (Einsatz d. Textur)
- verändert sich (Kombination des Teddys mit einem anderen Wesen/Gegenstand)

## 5.1 (2 - Form / Material)

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><b>Plastisches Gestalten mit Pappmaché</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Material, Form</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- proportional realistische und mögl. detailgetreue Darstellung des Lieblingstiers</li> <li>- Planung (Skizzen)</li> <li>- Einsatz unterschiedlicher Techniken der Bearbeitung des Pappmachés bei der Formgebung</li> <li>- gezielter Einsatz von Farbe für die möglichst naturalistische Gestaltung der Oberfläche (Farbauswahl, Farbauftrag)</li> </ul>	<p><b>KLP – Kompetenzen</b> (o = Produktion; ▪ = Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP - 2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>○ (ÜP - 3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>▪ (ÜR - 2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekt.</li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FoP - 4) bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen.</li> <li>▪ (FoR - 3) beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (MaP - 2) bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung.</li> <li>○ (MaP - 3) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes.</li> <li>▪ (MaR - 2) beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch kunstunüblicher Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Farbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FaP - 3) entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.</li> </ul> <p><b>Bildstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP - 1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> <li>▪ (StR - 1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</li> </ul>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Unterrichtsvorhaben  
(konkretes Beispiel):

## „Schnecke, Tiger, Rüsselschwein“ – Mein Lieblingstier aus Pappmaché

### Kontext:

- Dreidimensionales Objekt entwickeln
- Sinn für Materialeigenschaften schärfen, unabhängig von deren ursprünglicher Funktion

### Voraussetzungen:

- Umgang mit Schere
- Umgang mit Pinsel/Farbe

### Bildbeispiele:

- Pablo Picasso: Pavian mit Jungem, 1951
- Pablo Picasso: Ziege, 1950
- Pablo Picasso: Hahn, 1933
- Stephan Balkenhol: 57 Pinguine, 1991

**Zeitbedarf:** 12 Wstd.

### vorhabenbezogene Konkretisierung

Die SuS sollen ihr Lieblingstier (soweit umsetzbar) aus Pappmaché u. evtl. anderen Materialien gestalten u. möglichst naturalistisch bemalen.

#### Einstieg:

- Abbildungen von Lieblingstieren mitbringen, besondere/ charakteristische äußere Merkmale der Tiere beschreiben
- Beispiele plast. Tierdarstellungen aus der Kunstgeschichte sammeln, betrachten und spezifische Gestaltungsmerkmale festhalten (Hinführung zum Begriff des Naturalismus)
- In Skizzen verschiedene Ansichten des gewählten Tieres anfertigen, um für die angestrebte Dreidimensionalität zu sensibilisieren (Bereits hier auf das Kriterium Standfestigkeit der Plastik zu sprechen kommen: Haltung des Tieres entsprechend auswählen)

#### Problematisierung:

Wie sind unterschiedliche Formen bzw. Verbindungen (evtl. ohne Klebstoff etc.) aus Zeitungspapier herstellbar?

#### EA: Die SuS ...

- erprobten Papierbearbeitung (Zeitung reißen, knüllen, evtl. Details aus Tonkarton schneiden, Pappe formen, knicken, falten, Formen mit Hilfe von Kreppband bzw. Bindfaden fixieren ...), Einsatz anderer Materialien/Gegenstände, die die formalen Eigenschaften für bestimmte Teile der Plastik mitbringen)
- wiederum Augenmerk auf Standfestigkeit der Plastik legen
- SuS verkleiden Rohplastik mit Pappmaché/Kleister
- experimentieren mit der Oberflächengestaltung
- bemalen die Plastik mit Gouachefarben (evtl. Kopplung mit Farbmischauflage = nur Bereitstellung der Primärfarben, Schwarz u. Weiß)

#### Ergänzende Aufgabe: (optional)

malerische Gestaltung eines Unter- bzw. Hintergrunds, der den typischen Lebensraum des Tieres darstellt (Präsentation auf/vor diesem Hintergrund)

## 5.1 (3 – Farbe / Bildstrategie)

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><b>Farben mischen, Farben auftragen – Farbe an bestehende Bildgestaltungen anpassen</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Farbe, Bildstrategie</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbeurteilung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vielfalt und Genauigkeit von selbstgemischten Farbtonabstufungen</li> <li>– Prägnanz der Gestaltung in Bezug auf den Pinselduktus</li> <li>– Verwendung der Fachsprache</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler...</p>
	<p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP - 1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ (ÜP - 3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>■ (ÜR - 1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> </ul>
	<p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (MaP - 2) bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung.</li> </ul>
	<p><b>Farbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FaP - 2) entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.</li> <li>○ (FaP - 3) entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.</li> <li>■ (FaR - 3) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.</li> <li>■ (FaR - 4) erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.</li> </ul>
	<p><b>Bildstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP - 1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltung.</li> <li>■ (StR - 1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</li> </ul>
	<p><b>Personale/soziokulturelle Bedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ (P/SR - 1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.</li> <li>■ (P/SR - 2) Begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</li> </ul>

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p><b>Wir entdecken Farbbeziehungen und lernen, ein Farbchamäleon in einem Bild zu verstecken</b></p> <p><b>Kontext:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Farbphänomene benennen und Farben mischen</li> </ul> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ggf. Aufbau vom Farbkreis</li> <li>- Grundlagen der Farbbeziehungen</li> <li>- Grundlagen des Farbauftrags</li> </ul> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- alle möglichen Gemälde der Kunstgeschichte (für die Chamäleon-Aufgaben sollten sie weder allzu detailreich, noch zu</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Konkretisierung:</b></p> <p><u>Einstieg:</u> Mindmap zum Thema Farbe „Farbe“ wird als stummer Impuls mittig auf die Tafel geschrieben. Die SuS tragen ihre Ideen zum Thema zusammen. Die Wortmeldungen werden sinnhaft geclustert (z.B. mit den Unterpunkten Farbqualitäten, Farbkontraste, Farbwirkung, Bedeutung von Farbe, ...).</p> <p><u>Erarbeitung:</u> In verschiedenen Übungen wiederholen, erweitern und vertiefen die SuS ihr Wissen über Farbqualitäten (reine, getriebte, gedämpfte, gebrochene Farben &gt; Farben aufhellen und abdunkeln) und zu verschiedenen Möglichkeiten des Farbauftrags. Die SuS erkennen und benennen Farbqualitäten und die Art des Farbauftrags in exemplarisch vorgestellten Gemälden.</p> <p>Denkbare praktische Übungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS experimentieren mit dem Mischen der drei Primärfarben. Anschließend wird mit den entstandenen Farbkarten eine Farbordnung entwickelt. → Wdh. d. Farbkreises, Farbqualitäten benennen</li> <li>- Farben zu Farbzeichnungen mischen, z.B. Himmelblau, Grasgrün, Zitronengelb, ... → für Farbwahrnehmung sensibilisieren (<i>mögliche Methode:</i> arbeitsteilige Gruppenarbeit, bei der verschiedene Schülergruppen für das Mischen differenzierter Farbnuancen von einzelnen Farbtönen (Gelb, Rot, Grün, ...))</li> </ul>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>monochrom sein)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 WStd.</p>	<p>verantwortlich sind / Die Ergebnisse der Gruppen können später für alle sichtbar an der Tafel zusammengetragen werden.)</p> <p>- Die SuS üben verschiedene Formen des Farbauftrags (lasierend &lt;math&gt;\diamond&lt;/math&gt; deckend, flächig &lt;math&gt;\diamond&lt;/math&gt; pastos, strichelnd, kommaartig, Sichtbarkeit des Pinselduktus, ...)</p> <p><u>Anwendung:</u>  Die SuS wählen jeweils ein Gemälde aus (Bilderangebot: Kalenderblätter, Stuttgarter Mappen/Schulsammlung), schneiden ein oder mehrere Chamäleons aus weißem Papier aus und platzieren diese an geeigneten (farblich interessanten) Stellen im Gemälde.  Sie versuchen, die Chamäleons möglichst farblich exakt ihrer neuen Umgebung anzupassen, d.h. sowohl im Hinblick auf den Pinselduktus als auch auf die Farbqualitäten. Besonders leistungsstarke Klassen dürfen nur mit den Primärfarben, Schwarz u. Weiß arbeiten.  Die so gestalteten Chamäleons werden möglichst unauffällig auf dem Original befestigt. Per Umfrage wird das bestversteckte Chamäleon ermittelt.</p>
-----------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## 5.1 Basiskompetenz: Bildbeschreibung – 3-Schritt-Methode (siehe Methodencurriculum Log-Buch)

### Bildbeschreibung (Einführung)

#### Informationen für die Lehrkraft

Grobziel/ Kompetenzbereich	Sachkompetenz: Verbalisierung von Bildinhalten
Vorbereitung	Material: zu beschreibendes Bild, Lochschablone
Zeitbedarf	180 Minuten (2 Doppelstunden)
Einführung in Jgst. durch Fach	Klasse 5 (1. Halbjahr) Kunst
Vertiefung in Jgst. durch Fach	Klasse 6 (1. Halbjahr) Religion/PPL

Vorlage für verbindliche Methode + Konzept zur Einführung:

#### Methodenbildbeschreibung – 3 - Schritt - Methode

##### Arbeitsschritte:

##### 1. Beschreibung

**A) Verschaffe dir einen ersten Überblick über das Bild**

**B) Erzähle dir im Stillen, was du auf dem Bild siehst.**

- Welche Personen, Figuren, Gegenstände usw. erkennst du?

- Gibt es Beziehungen dieser untereinander?
- Wie groß oder klein sind diese?
- Wo sind diese? (links/rechts/vorne/hinten)
- Welche Farben sind verwendet worden?
- Was ist hell oder dunkel abgebildet?
- Fällt etwas besonders auf?
- Stell dir dabei vor, du müsstest einem Blinden erzählen, was er dort sehen könnte.

## **2. Deutung**

**A) Überlege dir, weshalb der Künstler die einzelnen Elemente wohl ausgewählt und so dargestellt hat.**

- Sei mutig und traue dich, vor der Klasse deine Überlegungen zu äußern!
- Es gibt kein „Richtig“ oder „Falsch“ bei diesen Überlegungen - vorausgesetzt, du kannst deine Überlegungen begründen.

**B) Überlege dir, was der Künstler dem Betrachter wohl durch sein Werk mitteilen möchte.**

- Berücksichtige bei deinen Überlegungen jene Ergebnisse, die du bisher (eventuell mit deinen Mitschülern) zusammen getragen hast.
- Fasse diese Überlegungen möglichst kurz – aber präzise - zusammen.

## **3. Stellungnahme**

**Fasse deine Meinung zum Bild und der vermuteten Aussage des Künstlers zusammen.**

Es gibt kein „Richtig“ oder „Falsch“ bei dieser Stellungnahme - vorausgesetzt, du kannst deine Überlegungen begründen.

- Hat dich das Bild irgendwie angesprochen?
- Hat das Werk des Künstlers etwas mit dir oder anderen Menschen zu tun?
- Erkennst du einen Zusammenhang mit Themen aus dem Unterricht?

### **Bsp. Unterrichtsvorhaben:**

**Einstieg: 5 Minuten** Stimme dich auf das Bild ein:

Bildtitel – Assoziationen zum Titel & Bildtitel ausdenken

Impulse: Schau dir zuerst nur den Titel des Bildes an und stelle Vermutungen zum Bild an. Welche Gegenstände könnten im Bild zu sehen sein? In was für einem Raum befinden sich diese Gegenstände?

*Alternativ:* Schau dir das zu beschreibende Bild an ohne davor den Titel zu lesen. Denke dir dann einen Titel für das Bild aus. Um einen passenden Titel zu finden, musst du dich mit den Bildelementen vertraut machen. Was ist zu sehen? Wird in dem Bild eine Geschichte erzählt?

**Erarbeitungsphase I: (5 Minuten)** Wie fange ich bloß an?

Sekundenbild

Schau dir das zu beschreibende Bild für wenige Sekunden (3-5 Sek.) an. Decke das Bild ab und halte in 1-2 Sätzen fest, was auf dem Bild zu sehen ist.

**Erarbeitungsphase II: (40 Minuten)** Gehe systematisch vor:

Lochschablone

Schau dir das Bild gar nicht als Ganzes an, sondern konzentriere dich nur auf kleine Ausschnitte! Nimm dir dazu eine Lochschablone und bewege sie langsam über das zu beschreibende Bild. Suche so das Bild nach einzelnen Bildelementen ab und halte schriftlich fest, was du siehst. Welche Bildelemente

kannst du erkennen? Welche Farben sind im Bild?

Tabelle

Schaue dir das Bild nun im Ganzen an und lege dir eine Tabelle an, in der du alle für eine Bildbeschreibung wichtigen Aspekte festhältst.

Bildelement	Position im Bild	Größe	Form	Farbe

(Hinweis für den L: Eventuell Vokabular zur Bildbeschreibung zur Verfügung stellen.)

**Anwendungsphase: (40 Minuten)**

Schreibe eine Bildbeschreibung in dein Heft, bei der du dich an den Stichworten aus der Tabelle orientierst.

**2. Doppelstunde**

**Erarbeitungsphase: (60 Minuten)**

Überprüfe das Ergebnis der letzten Stunde (Bildbeschreibung):

Bilddiktat

Beschreibt eurem Partner euer Bild (schriftliche Bildbeschreibung). Während du das Bild beschreibst, versucht euer Partner, das von dir beschriebene Bild grob zu skizzieren.

Wechselt die Rollen – derjenige, der das Bild beschrieben hat, zeichnet nun und umgekehrt.

**Präsentation und Reflexion: (15 Minuten)**

Zum Schluss vergleicht ihr die entstandene Zeichnung mit dem präsentierten Original. Welche Übereinstimmungen sprechen für eine gute Bildbeschreibung? An welchen Stellen hätte die Bildbeschreibung genauer ausfallen können, damit die Zeichnung dem beschriebenen Bild ähnlicher ist?

**Vertiefung: (15 Minuten)**

Arbeitet nach eurer Besprechung heraus, welche Aspekte für eine Bildbeschreibung von Bedeutung sind – Position, Größe, Form und Farbe der Bildgegenstände.

## **5.2 Basiskompetenz: Arbeitsplatz (siehe Methodencurriculum Log-Buch)**

Eine Vertiefung der Basiskompetenz „Arbeitsplatzorganisation“ ist im Rahmen des Unterrichts vorzunehmen (siehe Logbuch der Schüler). Z.B. Besprechung, Anwendung Aufbau Arbeitsplatz, Umgang mit Arbeitsmaterialien wie Stifte, Pinsel, Farbkasten, Schere...).

## 5.2 (1 - Form / Personale/soziokulturelle Bedingungen / Bildstrategie)

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><b>Ein Selbstportrait collagierend gestalten</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Personale/ soziokulturelle Bedingungen, Bildstrategie</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aussagekräftige Auswahl der einzelnen Bildelemente</li> <li>- stimmige Anordnung der Bildelemente im Gesamtgefüge der Collage</li> <li>- sinnvolle Aufteilung von Figur und Grund</li> <li>- saubere Arbeitsweise</li> </ul>	<p><b>KLP – Kompetenzen</b> (o = Produktion; ▪ = Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o (ÜP - 1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>o (ÜP - 2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>o (ÜP - 3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>▪ (ÜR - 1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>▪ (ÜR - 2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>▪ (ÜR - 3) begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o (FoP - 3) bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen.</li> <li>▪ (FoR - 4) beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</li> </ul> <p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o (MaP - 3) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes.</li> <li>o (Fa P - 3) entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.</li> </ul> <p><b>Bildstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o (StP - 1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> <li>▪ (StR - 1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</li> </ul> <p><b>Personale/soziokulturelle Bedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o (P/SP - 1) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</li> <li>o (P/SP - 2) Gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen.</li> <li>▪ (P/SR - 2) begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</li> <li>▪ (P/SR - 3) analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.</li> </ul>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p><b>Selbstporträt à la Arcimboldo als Collage</b></p> <p><b>Kontext:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildelemente inhaltlich und formal bestimmen und in einen anderen, neuen Kontext einfügen</li> </ul> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sicherer Umgang mit Schere und Kleber</li> </ul> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Giuseppe Arcimboldo: Der Bibliothekar, 1566</li> <li>- Giuseppe Arcimboldo: Der</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Konkretisierung:</b></p> <p><u>Einstieg:</u> Die SuS füllen zu einem Porträt aus der Kunstgeschichte einen Steckbrief. Was lässt sich an dem Porträt über den Porträtierten ablesen? Daraus leiten sich die Funktionen eines Porträts ab.</p> <p><u>Erarbeitung 1:</u> Vergleich der verschiedenen Porträts in Bezug auf die Kopfhaltung der Porträtierten Einführung der Begriffe Frontalansicht, Halbprofil, Dreiviertelprofil, Profil</p> <p><u>Erarbeitung 2:</u> Bildbetrachtung Archimboldo zur Hinführung zur Bildidee für die praktische Arbeit</p> <p><u>Erarbeitung 3 - Praktische Übung:</u> Gesichtproportionen</p> <p><u>Erarbeitung 4:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellung der praktischen Aufgabe: Erstelle ein Selbstporträt im Stil Arcimboldos in Form einer Collage</li> <li>- Inhaltliche Planung – Welche Gegenstände (z.B. Lieblingsspeise, typisches Kleidungsstück, Buch, Hinweis auf ein Reiseziel...)</li> </ul>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Jurist, 1566</p> <p>- Albrecht Dürer, Selbstportrait</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 12 WStd.</p>	<p>könnten mich treffend charakterisieren, damit mein Selbstporträt aussagekräftig wird? Für welche Gesichtsteile könnten diese Bildelemente gut eingesetzt werden? &gt; Formanalyse und Abgleich mit den Formen von z.B. Nase, Augen, Ohren, Mund...</p> <p>- Sammlung der entsprechenden Collageelemente in passender Größe</p> <p>- Zusammenfügen der Collageelemente unter Berücksichtigung der zuvor erarbeiteten Gesichtsproportionen und des Verhältnisses von Figur und Grund</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## 5.2 (2 – Farbe / Bildstrategie)

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><b>Farbqualitäten differenzieren und Farbkontraste nutzen, um zu einer aussagekräftigen Bildgestaltung zu gelangen</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Farbe, Bildstrategie</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktische Übung zum Mischen der Farbqualitäten,</li> <li>- Abschlussarbeit (Orientierung an den Vorgaben, zeichnerische Leistung, malerische Umsetzung &gt; deckender und sauberer Farbauftrag, Farbwahl, farbliche Differenzierung)</li> <li>- Sammlung von Bildbeispielen und ihre Auswertung</li> <li>- Quantität und Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP-1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ (ÜP-2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>○ (ÜP-3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>■ (ÜR-1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>■ (ÜR-2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FoP-2) entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblassung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen.</li> <li>■ (FoR-4) beschreiben u. bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</li> </ul> <p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (MaP-2) bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung.</li> </ul> <p><b>Farbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FaP-2) entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgesetze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.</li> <li>○ (FaP-3) entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.</li> <li>■ (FaR-3) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.</li> <li>■ (FaR-4) erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.</li> </ul> <p><b>Bildstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP-1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> </ul>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Unterrichtsvorhaben  
(konkretes Beispiel):

## Die Taschenlampe erhellt die dunkle Nacht

### Kontext:

- Landschaftsdarstellungen und Interieurs in der Kunstgeschichte,
- Sensibilisierung für die Wahrnehmung und Mischung verschiedener Farbqualitäten,
- Wiederholung der Farbbezeichnungen und
- Wiederholung der raumschaffenden Mittel

### Voraussetzungen:

- Grundlagen der Farbenlehre (u.a. Primärfarben, Komplementärfarben, lasierender und deckender, flächiger Farbauftrag)
- Grundlagen des Zeichnens

### Bildbeispiele:

- Henri Rousseau: Der hungrige Löwe, 1905
- Henri Rousseau: Tiger fällt einen Büffel an, 1908
- Nicolas Poussin: Landschaft mit Pyramus und Thisbe, 1651
- Pieter Brueghel d. Ä.: Die Jäger im Schnee, 1565
- Pieter Aertsen: Fleischer, 1551
- Hieronymus Bosch: Das Narrenschiff, um 1480-1516

**Zeitbedarf:** 14 Wstd.

## vorhabenbezogene Konkretisierung

### Einstieg:

Rousseaus Dschungel wird als Farbfolie gedruckt und mit grauem Fotokarton hinterlegt, so dass das Bild nur noch schwach zu erkennen ist und eine partielle Bildbetrachtung nur durch eine „Taschenlampe“ möglich wird. In Form eines weißen Kreises aus Papier, der an einem schwarzen Kartonkegel befestigt ist, kann die „Taschenlampe“ hinter der Farbfolie hin- und hergeführt werden, um den Dschungel und die in ihm befindlichen Wesen zu erkunden.

In dieser Form wird eine schrittweise Bildbetrachtung vorgenommen und das Thema der Darstellung einer nächtlichen Landschaft, die es zu erkunden gilt, vorgestellt.

Die SuS erkennen, dass die Gegenstände im Bild nur zu erkennen sind, wenn die Farben durch die weiße Taschenlampe aufgehellt werden.

### Erarbeitung 1:

Die beiden Bildbereiche (Lichtkegel und dunkler Umraum) sollen im Anschluss hinsichtlich ihrer Farbigkeit voneinander abgegrenzt werden. Im dunklen Bereich herrschen getrübe Farben vor, im Lichtkegel der Taschenlampe dominieren hellere Farben. Um dies zu erkennen helfen Farbkarten, die, als Farbauszug aus den beiden Bildbereichen, an die Tafel gehängt werden.

Die SuS wiederholen in diesem Zusammenhang die Fachbegriffe reine Farbe, getrübe Farbe, gedämpfte Farbe/Pastellfarbe. Es muss hier klar gemacht werden, dass auch im Lichtkegel getrübe Farben vorhanden sind (z.B. beim Körperschatten der Bildelemente). Reine Farben sind außerhalb des Lichtkegels jedoch nicht zu sehen.

### Erarbeitung 2 – Praktische Übung:

Bevor die Schüler ihre eigene Bildgestaltung planen, machen sie sich in einer praktischen Übung mit dem Mischen verschiedener Farbqualitäten, ihrer Wirkung und den Einsatzmöglichkeiten im Rahmen der Bildgestaltung zum oben genannten Thema vertraut.

### Übung:

Mischen und Benennen verschiedener Farbqualitäten beim Erstellen eines Farbtableaus zu einer Primärfarbe:

#### Mischen dunkler Farbtöne

- Magenta + Schwarz
- Magenta + Grau
- Magenta + Komplementärfarbe

#### Mischen heller Farbtöne

- Magenta + Weiß
- Magenta + Wasser (lasierender Farbauftrag)

Die Ergebnisse der praktischen Übung werden ausgewertet. Insbesondere die Farbwirkungen von der Pastellfarbe und der lasierend aufgetragenen Farbe werden verglichen und in Bezug auf das Bildthema (Taschenlampe erhellt die Nacht) besprochen. Wenn die Lokalfarbe des Bildelements eine leuchtend reine, helle Farbe ist, soll nicht mit Weiß aufgehellt werden, damit kein Pastellton entsteht.

Die Wirkungsweisen der verschiedenen Möglichkeiten zum Abdunkeln der Farbe (Trüben oder Brechen der Farbe) sollen auch besprochen werden, damit die Schüler diese Farbqualitäten bewusst einsetzen können.

Erarbeitung 3:

In Anknüpfung an den Einstieg über das Rousseau-Bild wird den Schülern die Aufgabe vorgestellt. Sie sollen eine nächtliche Szenerie ihrer Wahl darstellen, die an einer Stelle von einer Taschenlampe erhellt wird. Dabei soll der Lichtkegel den Blick auf ein interessantes Bildelement richten, das es in der nächtlichen Landschaft zu entdecken gilt.

Zu beachten ist, dass das Bildelement im Fokus nur halb im Kegel der Lampe zu sehen ist, damit es zur Farbdifferenzierung an der Lichtgrenze kommt.

Bevor die Schüler mit der Vorzeichnung für ihre malerische Umsetzung des Themas beginnen, werden weitere Vorgaben zur Bildgestaltung ergänzt:

- bestimmte Anzahl an Bildelementen,
- das Vorhandensein eines Menschen/Tiers innerhalb des Bildes,
- stimmige Konstruktion des Bildraumes (Einsatz einfacher Mittel zur räumlichen Gestaltung und der Zentralperspektive)
- das Einbringen eines Komplementärkontrastes innerhalb des Lichtkegels (optional).

Mögliche Bildideen: Tiefseetaucher, auf dem Dachboden, nächtlicher Waldspaziergang

## 5.2 (3 – Form / Material)

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><b>Zufallstechniken am Beispiel der Frottage</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Material</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sinnvoller Einsatz der frottagearten Bildelemente im Kontext der Gesamtfigur</li> <li>- Originalität</li> <li>- Komposition</li> <li>- Differenzierte Helldunkelwerte</li> </ul>	<p><b>KLP – Kompetenzen</b> (o = Produktion; ▪ = Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o (ÜP-1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen</li> <li>o (ÜP-2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>o (ÜP-3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>▪ (ÜR-2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o (FoP-1) entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.</li> <li>o (FoP-2) entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Räumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen.</li> <li>o (FoP-3) bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen.</li> <li>o (FoP-4) bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen.</li> <li>▪ (FoR-1) erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</li> <li>▪ (FoR-4) beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</li> </ul> <p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o (MaP-1) realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und anders Mittel).</li> <li>o (MaP-3) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes.</li> <li>o (MaP-4) beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks.</li> <li>▪ (MaR-1) beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften.</li> <li>▪ (MaR-2) beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch kunstunüblicher Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen.</li> <li>▪ (MaR-3) beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Bildstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o (StP-1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> <li>o (StP-2) verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.</li> <li>o (StP-3) bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein.</li> </ul> <p><b>Personale/soziokulturelle Bedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o (P/S-P2) gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen.</li> <li>▪ (P/S-R1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.</li> <li>▪ (P/S-R2) begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</li> </ul>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Unterrichtsvorhaben  
(konkretes Beispiel):

## Ein Fabelwesen in Frottagechnik

### Kontext:

- Frottage in der Kunstgeschichte
- Bildfindung bei Zufallstechniken wie der Frottage

### Voraussetzungen:

- Schummern
- einfache raumschaffende Mittel
- Grundlagen der Komposition (Figur-Grund-Beziehung, ggf. Ordnungsprinzipien)

### Bildbeispiele:

- Max Ernst, L'Évade (Der Ausbrecher), 1926
- Max Ernst, Laub, 1925
- Max Ernst, Blättersitten, 1925

**Zeitbedarf:** 12 Wstd.

## vorhabenbezogene Konkretisierung

### Einstieg:

SuS betrachten einen Ausschnitt aus einer Frottage von Max Ernst und stellen Vermutungen zum Bildinhalt an. Die spezielle Art der Bildfindung durch das Zufallsverfahren der Frottage wird durch diesen Einstieg schon angedeutet (Zu was für einem Bildelement kann man sich ausgehend von einer frottagierten Struktur inspirieren lassen?).

Im Anschluss wird das komplette Bild betrachtet. Die zuvor geäußerten Vermutungen zum Bildinhalt werden mit dem Dargestellten abgeglichen.

Die SuS stellen Vermutungen zum Entstehungsprozess des Bildes an und werden anschließend aufgeklärt, ihnen wird die Technik der Frottage und das damit verbundene Vorgehen bei der Bildfindung erklärt (dabei: Rückgriff auf die Vorgehensweise der Bildbetrachtung – Ausschnitt > Ideen zum Bildinhalt > ganzes Bild, s. oben)

### Erarbeitung/Übung:

Die SuS sammeln verschiedene Texturen im Schulgebäude/auf dem Schulhof (Natur, Architektur, Gegenstände), indem sie die Texturen per Frottage auf ein Blatt übertragen und den Fundort notieren.

Anschließend werden die Texturen ausgeschnitten und von den SuS nach unterschiedlichen Formen geordnet und kategorisiert.

### *(Gruppenarbeit)*

Die SuS sollen sich die Möglichkeiten (z.B. Druckregulation beim Schummern zur Erzeugung verschiedener Helldunkelwerte) und Grenzen (z.B. zu starke Vertiefungen bei einem Gegenstand, falsche Stifthaltung) des Einsatzes der Frottagechnik erarbeiten.

### Hausaufgabe:

SuS bringen von zu Hause Materialien mit, die sich für die Frottage eignen. (Gemüsenetz, Naturmaterialien, Korbgeflecht, ...)

### Anwendung:

Die SuS entwickeln ein Bild eines Fabelwesens in Frottagechnik.

### Erarbeitung 2:

- Die von den SuS mitgebrachten Materialien werden frottagiert und auf ihre Einsatzfähigkeit im Rahmen der Aufgabenstellung überprüft. (*Partnerarbeit – think-pair-share*)
- Die SuS entwickeln eine sinnhafte Komposition unter der Berücksichtigung grundlegender Ordnungsprinzipien und der Figur-Grund-Beziehung)  
Dabei können die SuS die frottagierten Strukturen ausschneiden und sie vor dem Aufkleben zielgerecht anordnen (collageartiges Vorgehen) oder den Bildträger mit Originalfrottagen füllen.
- Anschließend wird die Umgebung des Fabelwesens gestaltet. Dabei achten die SuS auf eine stimmige Raumdarstellung. (einfache raumschaffende Mittel)

## 6.1 (1 - Übergeordnete Kompetenzen / Form)

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><b>Einfache raumschaffende Mittel in grafischen Gestaltungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Übergeordnete Kompetenzen</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitarbeit bei der Erarbeitung der Grundlagen,</li> <li>- Umsetzung der verschiedenen einfachen raumschaffenden Mittel (Einsatz von Höhenunterschied, Überdeckung/Überschneidung, Größenabnahme)</li> <li>- Anwendung der Proportionsregeln für Darstellung der menschl. Figur</li> <li>- Originalität</li> </ul>	<p><b>KLP – Kompetenzen</b> (o = Produktion; ▪ = Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o (ÜP - 1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>o (ÜP - 2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>o (ÜP - 3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>▪ (ÜR - 1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>▪ (ÜR - 2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>▪ (ÜR - 3) begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o (FoP - 1) entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.</li> <li>o (FoP - 2) entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen.</li> <li>o (FoP - 3) bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen.</li> <li>▪ (FoR - 2) benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.</li> <li>▪ (FoR - 4) beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</li> </ul> <p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o (MaP - 1) realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, ...)</li> </ul> <p><b>Bildstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o (StP - 1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> <li>▪ (StR - 1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</li> </ul> <p><b>Personale/soziokulturelle Bedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o (P/SP - 1) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</li> <li>▪ (P/SR - 3) analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.</li> </ul>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Unterrichtsvorhaben  
(konkretes Beispiel):

## **Gestaltung einer Ferienpostkarte – „Mein Sommer 20??!“**

### **Voraussetzungen:**

- zeichnerische Grundfertigkeiten

### **Bildbeispiele:**

- typische Postkarten mit mehreren Einzelbildern
- Pieter Bruegel: Die Heuernte
- Vincent van Gogh: Boote vor Saintes-Maries, 1888
- Jörg Kölderer: Jagd und Fischerei am Achensee, 1520
- Der Heilige Apollinaris im Paradiesgarten, 548 n.Chr.

**Zeitbedarf:** 12 WStd.

### **vorhabenbezogene Konkretisierung**

Einstieg: Was habt ihr in den Ferien erlebt? Was davon würdet ihr gern auf einer Postkarte darstellen? Was lässt sich gut darstellen?

#### Hinlenkung:

Die SuS notieren Ereignisse, Tätigkeiten, Orte und Räume, die für ihre Ferien von Bedeutung waren. Anhand von ersten spontanen Skizzen gemeinsames Nachdenken über die Möglichkeiten von Raumdarstellungen auf der Fläche.

#### EA:

Zeichnen einer Postkarte „Mein Sommer 20??!“:

1. systematische Untersuchung von Raumdarstellung anhand verschiedener Bildbeispiele (evtl. GA o. PA): Ermittlung von Größenabnahme, Höhenunterschied, Überdeckung (Staffelung) als wichtigste Merkmale
2. Vermessung des eigenen Körpers mit Hilfe eines Fadens /Metermaß (PA): Kopf als Grundeinheit für Zeichnen des menschl. Körpers
3. Übungen zum Thema Proportionen/Unterschied Kinder/Jugendliche/ Erwachsene
4. Wh. Gliederung einer Fläche
5. Übung zur angemessenen Schriftgestaltung
6. Skizzen zur Postkarte
7. Ausgestaltung unter Berücksichtigung aller Kriterien, evtl. Einsatz von Fineliner/Farbe (Buntstift/Filzstift) auf dem Format DinA4

#### Optionale Ergänzung:

Fertige Arbeiten können auf Postkartengröße verkleinert u. verschickt werden.

#### Variante:

Dieses UV kann auch entsprechend abgewandelt im Zusammenhang mit der Deutsch-Einheit zum Thema Märchen/Gruselgeschichten zum Einsatz kommen (Darstellung der zentralen Personen/Orte eines Märchens mit Hilfe der einfachen raumschaffenden Mittel)

## 6.1 (2 - Form / Farbe / Bildstrategie)

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><b>Einsatz und Wirkung von Farbe und Flächenorganisation</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Farbe, Bildstrategie</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl und Prägnanz der Collageelemente</li> <li>- ansprechende Anordnung</li> <li>- aufgabengemäße Farbwahl</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler...</p>
	<p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP-2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Grundlagen.</li> <li>○ (ÜP-3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>▪ (ÜR-1) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> </ul>
	<p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FoP-1) entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.</li> <li>○ (FoP-3) bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen.</li> </ul>
	<p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (MaP-3) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes</li> <li>▪ (MaR-2) beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch kunstunüblicher Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen.</li> </ul>
	<p><b>Farbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FaP-1) unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbton Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen.</li> <li>○ (FaP - 2) entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.</li> <li>○ (FaP - 3) entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.</li> <li>▪ (FaR - 1) benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit.</li> <li>▪ (FaR - 2) analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft und räumlicher Wirkung.</li> <li>▪ (FaR-3) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.</li> <li>▪ (FaR – 4) erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.</li> </ul>
	<p><b>Bildstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (StR-1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</li> </ul>

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p><b>Herbstcollage in Anlehnung an Henri Matisse's Scherenschnitte (Gruppenarbeit)</b></p> <p><b>Kontext:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wechselwirkung von Farbe und Form,</li> <li>- Zusammenhang von Jahreszeiten und Farben</li> <li>- Konturlinie als zentraler Bedeutungsträger</li> </ul> <p><b>Voraussetzungen:</b> Differenzierte Farbwahrnehmung</p> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Henri Matisse: Serie „Jazz“, 1943/44</li> <li>- Henri Matisse: „Polynesien – das Meer“, 1946</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 12 Wstd.</p>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p><u>Einstieg:</u> SuS betrachten die genannten Bildbeispiele – insbesondere „Polynesien“, beschreiben Besonderheit und spekulieren über die Machart der Werke. Erläuterung von Matisse's Arbeitsweise im Kontext der Biografie des Künstlers (<i>Lehrervortrag</i>)</p> <p><u>Vorbereitung:</u> SuS versuchen aus einfarbigem Papier Gegenstände so auszuschneiden, dass andere sie sofort erkennen – Sensibilisierung für die Bedeutung einer ausdrucksstarken, typischen Konturlinie</p> <p><u>Erarbeitung / Anwendung:</u> (<i>Gruppenarbeit</i>) Die SuS sammeln für die Jahreszeit typ. Gegenstände/Formen (verschiedene Blätter/Früchte/ Abbildungen von Waldtieren), versuchen deren Formen zeichnerisch allein über die Konturlinie zu erfassen und experimentieren mit Größenunterschieden. Sie diskutieren die Farbwirkungen (welche Farben werden mit Herbst assoziiert, welche Farben eignen sich für den Untergrund, welche für die ausgeschnittenen Formen). Sie mischen eigene Farben, färben Papier ein, schneiden typ. herbstliche Motive aus bzw. gestalten den einfarbigen Hintergrund. (insgesamt Reduktion der Palette auf 2-3 Farben) SuS erproben verschiedene Anordnungen unter Berücksichtigung der gängigen Kompositionsprinzipien, collagieren schließlich auf farbigem Untergrund die Einzelelemente.</p> <p><u>Reflexion:</u> Sie kommentieren ihr Bildergebnis sachorientiert. Alternative: „Fortsetzung“ der Zirkusserie von H. Matisse</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## 6.1 (3 - Bildstrategie / Farbe)

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><b>Farbmodulation als wichtiges Mittel der Bildgestaltung</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Farbe, Bildstrategie</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbeurteilung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erreichte Vielfalt von Farbtonabstufungen</li> <li>– Prägnanz der Gestaltung in Farbe und Form</li> <li>– Genauigkeit und fachsprachliche Korrektheit bezogen auf Farbe, Farbauftrag und inhaltliche Einsatzmöglichkeiten der gewonnen Gestaltungsergebnisse</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP-1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementare Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ (ÜP-3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>■ (ÜR-2) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FoP-1) entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.</li> <li>■ (FoR-4) beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</li> </ul> <p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (MaP-2) bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung.</li> </ul> <p><b>Farbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FaP-1) unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbton Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen.</li> <li>○ (FaP-2) entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.</li> <li>○ (FaP-3) entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.</li> <li>■ (FaR - 2) analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft und räumlicher Wirkung.</li> <li>■ (FaR-3) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.</li> <li>■ (FaR-4) erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.</li> </ul>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Unterrichtsvorhaben  
(konkretes Beispiel):

## **Halbmaske mit Kopfbedeckung**

### **Kontext:**

- differenzierte Farbabstufungen mischen (Körperschatten)
- Proportionsregeln des menschl. Gesichts verstehen und anwenden

### **Voraussetzungen:**

- Grundlagen der Farbbeziehungen,
- erste experimentelle Erfahrungen im Bereich Farbe als Voraussetzung für neue Erkenntnisse bei der Bildgestaltung

### **Bildbeispiele:**

- verschiedene Halbmasken aus Papier (unterschiedliche Frisuren/Kopfbedeckungen/Gesichtsaustrücke),
- andere Masken

**Zeitbedarf:** 10 WStd.

### **Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

#### Hinführung/Einstieg:

Angesichts der bevorstehenden oder bereits angebrochenen Session werden unterschiedliche Masken betrachtet.

#### Erarbeitung:

SuS benennen Unterschiede u. Gemeinsamkeiten, erkennen die auf Täuschung angelegte Wirkung der Halbmasken, die die Gesichtsfarbe des/der Trägers/-in aufnimmt (Trompe l'oeil – Effekt), erkennen die Bedeutung von Proportionen für die Wirkung von Masken.

Im Plenum wird die Bedeutung von Schatten (u. damit von Farbabstufungen) und deckendem Farbauftrag für die plastische Wirkung thematisiert.

#### Arbeitsphase:

SuS untersuchen Aufbau u. Proportionen des menschlichen Gesichts, experimentieren zeichnerisch mit der Abweichung von diesen Regeln, analysieren und üben insbesondere die Darstellung von Augen.

- SuS skizzieren unter Berücksichtigung der Gesichtsproportionsregeln ihre Maske u. achten auf eine phantasievolle Kopfbedeckung/ Haargestaltung (u.U. Rückgriff auf echte Kopfbedeckungen als Vorlagen, um die jeweilige Oberflächenstruktur zu erfassen – Strickmuster/Stoffe/...)
- Übertragen der Entwürfe auf Tonkarton
- Wiederholung von Mischübungen zum Abstufen der Farbe (Aufhellen, Abdunkeln, Trüben) zur Vorbereitung der Schattierung – je nach Leistungsfähigkeit der Klasse Mischen nur mit Primärfarben, S u W.
- Experimentieren mit Farbe, um den eigenen Hautton zu treffen
- farbliche Gestaltung der Masken unter Berücksichtigung einer ausdrucksstarken Licht-Schatten-Wirkung (plastische Wirkung der Gesichtspartie/ der Kopfbedeckung)
- fertige Masken werden mit Gucklöchern u. Bändern versehen

Die SuS tragen die Masken u. überprüfen die Wirkung ihrer Gestaltung.

#### Anschlussmöglichkeit:

SuS verkleiden sich fantasievoll/passend zur Maske/gestalten ein dazu passendes Kostüm/fotografieren sich mit ihrer Maske im Kontext des Schulalltags

## 6.1 Basiskompetenz: Gesprächsregeln/Signalkarten (siehe Methodencurriculum Log-Buch)

Eine Vertiefung der Basiskompetenz „Gesprächsregeln“ ist im Rahmen des Unterrichts vorzunehmen (siehe Logbuch der Schüler).

<p>Wofür braucht man eigentlich Gesprächsregeln?</p> <p>☑ Jede/Jeder von uns hat das Recht etwas zu sagen und gehört zu werden.</p> <p>☑ Wenn wir alle einfach durcheinander reden, würden wir uns gegenseitig nicht verstehen können.</p> <p>☑ Besonders in größeren Gruppen – wie etwa einer Klassengemeinschaft – ist es daher wichtig, dass wir klare Regeln und Absprachen treffen, wann, wer sprechen darf.</p> <p>☑ Außerdem bedeutet dies natürlich auch, dass wir denen, die gerade sprechen zuhören müssen.</p>	<p>Regeln:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Generell gilt: Wer etwas sagen möchte, muss sich melden.</li> <li>2. In einer Klasse kann man aber auch noch weitere Regeln festlegen.</li> <li>3. Jede Klassenlehrerin/jeder Klassenlehrer hat besondere Wünsche und Vorstellungen von den Gesprächsregeln, die über das, was in der linken Spalte steht, hinausgehen.</li> </ol> <p><i>Zum Beispiel:</i></p> <p>☑ Deine Lehrerinnen und Lehrer vereinbaren mit euch ein Signal/ein Zeichen, das bedeutet, dass absolute Stille eintritt. (Aus der Grundschule kennst du evtl. den „Schweigefuchs“.)</p> <p>☑ Manche Klassen vereinbaren <i>besondere Meldezeichen</i> (mit einer Hand, mit zwei Händen, nur bestimmte Finger usw.), die eine besondere Bedeutung haben (etwa: „Ich habe eine Frage!“, „Ich werde gestört!“ usw.)</p> <p>☑ In anderen Klassen werden bestimmte Signalkarten (in versch. Farben) ausgegeben, die ebenso eine besondere Bedeutung haben, wenn man sie hochhält.</p> <p><i>Grundsätzlich gilt:</i> Jede/Jeder von euch muss die Regeln für die Kommunikation in der Klasse kennen, beherrschen und auch einhalten! Außerdem darf jede/jeder andere Kinder darauf aufmerksam machen, wenn diese die Regeln missachten.</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Gesprächsregeln und Signalkarten (Einführung)

#### Informationen für die Lehrkraft

Grobziel/ Kompetenzbereich	Grundlegende Arbeitstechniken erwerben
Vorbereitung	- Plakat, Stift, Erzählung vom Waldbär (s.u.), Arbeitsauftrag (s.u.)
Zeitbedarf	45 Minuten
Einführung in Jgst. durch Fach	Klasse 5 (1. Halbjahr) Klassenleiterteam
Vertiefung in Jgst. durch Fach	Klasse 6 (1. Halbjahr) Kunst

### **Möglicher Stundenverlauf:**

- 1) Es bietet sich an, gleich mit der Erzählung einzusteigen, ohne den Schülerinnen und Schülern überhaupt zu verraten, worum es geht.
- 2) Der weitere Stundenverlauf folgt den Anweisungen in der Erzählung (s.u.)
- 3) Es bietet sich abschließend noch an, mit den Schülerinnen und Schülern darüber nachzudenken, wie man für die Einhaltung der Regeln sorgen kann und wie die Nichtbeachtung der Regeln sanktioniert werden soll.

### **Möglicher Erzählvorschlag zum Einführen von Gesprächsregeln:**

#### **LehrerInnenvortrag:**

„Die Tiere des Waldes trafen sich, denn auch sie wollten eine Schule, in der sie etwas lernen können. „Der große Waldbär soll unser Lehrer sein, denn er ist der Erfahrenste und Älteste von uns allen“, meinten sie. „Ist gut, mach ich“, antwortete der Waldbär. „Dann treffen wir uns ab sofort jeden Tag um acht Uhr an der großen Lichtung im Wald. Dort können wir dann gemeinsam lernen.“

Am nächsten Tag um 8 Uhr kamen alle zum vereinbarten Treffpunkt. Die Tiere freuten sich sehr und waren furchtbar aufgeregt. Alle quasselten, redeten und liefen durcheinander.

Als der große Waldbär eintraf, schaute er sich die Situation eine Weile an. Schließlich versuchte er, etwas zu erklären oder zu verstehen, was die anderen so erzählten und sprachen.“

→ *An dieser Stelle wird ein Erzählstopp eingelegt und die Kinder werden aufgefordert, die Situation nachzuspielen. Ein Kind darf den Waldbär spielen.*

*Je nach Einschätzung der Klasse müssen die Tierrollen verteilt werden oder auch die Situation, wie und was die Tiere miteinander „quasseln“ stärker ausgeschmückt werden.*

→ *Nach dem gemeinsamen Spiel darf das Kind, das den Waldbär gespielt hat, sowie die anderen Schüler erzählen, wie es ihnen erging. Dabei wird herausgearbeitet, wie wichtig ein leiser Umgangston ist, so dass man den anderen überhaupt hören kann. Weitere Regeln wie Zuhören und Melden werden zur Sprache gebracht. Diese Regeln werden für alle sichtbar auf einem Plakat festgehalten. Wichtig ist eine positive Formulierung der Regeln.*

„Hör gut zu, wie es in der Waldschule weiterging:

Der Waldbär schüttelte den Kopf und sprach leise vor sich hin: „So wird das nichts.“

Dann holte er aus seiner Tasche Bilder und hängte sie an den Baum. Anschließend nahm er einen Ast und *schlug leicht gegen eine Metallschale/hob die Hand zum Schweigefuchs oder was auch immer (hier das künftig geltende Signal für Ruhe einführen! )*.

Ein leiser Ton breitete sich über die Waldlichtung aus, der dennoch von allen Tieren gehört wurde. Sie waren verwundert, woher der Ton kam und wurden schlagartig still. Da sahen sie den Waldbär. Er zeigte den Tieren ein Plakat.

Du weißt, was sie bedeuten:

→ *Die Schüler wiederholen die Regeln, die sie im Vorfeld im Gespräch bereits erarbeitet haben. Sie werden sichtbar im Klassenzimmer aufgehängt.*

Von nun an war es klar: Hörten die Tiere den Ton/sahen sie den Schweigefuchs usw., so wurden sie ganz still und hörten erst auf den Waldbär. Wenn einer etwas sagen wollte, dann streckte er seine Pfote weit in die Höhe und wartete, bis er aufgerufen wurde. Denn nun war es so still, dass jeder auf der Waldlichtung genau zuhören konnte, was das aufgerufene Tier zu berichten hatte. So hatten sie viel Freude am gemeinsamen Unterricht.“

## Gesprächsregeln und Signalkarten (Vertiefung)

### Informationen für die Lehrkraft

Grobziel/ Kompetenzbereich	Gesprächsregeln wiederholen und bildlich als Piktogramme umsetzen
Vorbereitung	- Botschaft in Geheimschrift, Beispielpiktogramme, Skizzenblätter, Bleistift, verschiedene Buntstifte, farbige Pappen, Kleber, Schere
Zeitbedarf	180 Minuten
Vertiefung in Jgst. durch Fach	Klasse 6 (1. Halbjahr) Kunst

### Erstellung von Piktogrammen von Gesprächsregeln

#### Möglicher Stundenverlauf:

##### EINSTIEG:

- 1) **Botschaft in „Geheimschrift“ (Piktogramme) an der Tafel**  
> SuS entziffern die Botschaft.

##### ERARBEITUNG:

- 2) **Einführung – Was ist ein Piktogramm**

Definition – PIKTOGRAMM:

(lateinisch *pictum* 'gemalt', 'Bild' und griechisch *graphein* 'schreiben')

Einzelnes Symbol bzw. Icon, das eine Information durch vereinfachte grafische Darstellung vermittelt.

- 3) **Aus dem Alltagsleben bekannte Piktogramme sammeln und genauer untersuchen**

- 3.1) Zusammenhang zwischen Bild  $\leftrightarrow$  Botschaft erkennen!
- 3.2) Möglichkeiten zur Vereinfachung von Dingen am Beispiel besprechen.
- 3.3) Funktion von Farbe in Piktogrammen besprechen.

- 4) **SuS entwickeln eigene Piktogramme zu vorgegebenen Gesprächsregeln**

#### **4.1) Mindmap an der Tafel zum Thema Gesprächsregeln**

- > Welche verschiedenen Botschaften gibt es, die wichtig sind, damit ein gemeinsames Arbeiten im Unterricht gut funktioniert?

#### **4.2) Praktische Arbeit – eigene Piktogramme zu ausgewählten Gesprächsregeln**

- > z.B.: 1) Aufzeigen, wenn man etwas sagen möchte.  
2) Zur Ruhe kommen, wenn die Stunde beginnt.  
3) Andere ausreden lassen.

##### ABSCHLUSS:

Vorstellung der Arbeitsergebnisse in der Gruppe & Auswahl der besten Entwürfe, die dann in der Folgestunde ausgearbeitet werden, so dass sie im Unterricht zum Einsatz kommen können.

MATERIAL: farbige Pappen, Kleber, Schere

## 6.2 (1 – Form / Bildstrategie)

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><b>Differenzierter Einsatz der Linie (insb. Binnenstruktur) und Einsatz einfacher Mittel zur Komposition und Raumgestaltung</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Bildstrategie</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten</li> <li>- Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen</li> <li>- gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP - 1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ (ÜP - 3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>▪ (ÜR - 1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>▪ (ÜR - 3) begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FoP - 1) entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.</li> <li>▪ (FoR - 1) erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</li> </ul> <p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (MaP - 1) realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel).</li> <li>▪ (MaR - 1) beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften.</li> </ul> <p><b>Bildstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP - 1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Personale/soziokulturelle Bedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (P/SP - 1) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</li> <li>▪ (P/SR - 2) begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</li> <li>▪ (P/SR - 3) analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.</li> </ul>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p><b>Das Essen ist fertig! - Finelinerzeichnung eines Lieblingssessens</b></p> <p><b>Kontext:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Linie in Alltags- und künstlerischen Zusammenhängen</li> <li>- (wdh. komposit. Ordnungsprinzipien)</li> <li>- Naturstudien</li> </ul> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grunderfahrungen im Umgang mit der Linie</li> </ul> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dürer: Naturstudien</li> <li>- Van Gogh: „Harvest Landscape“, 1888</li> <li>- William Kentridge: „Reads“, 1996</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 16 WStd.</p>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p><u>Einstieg:</u> Die SuS führen von der Lehrkraft angeleitete Experimente mit der Linie durch.</p> <p><u>Erarbeitung</u> (= Wiederholung (5.1) und Vertiefung): Finden von zeichnerischen Strukturen für verschiedene Materialien aus dem Bereich Lebensmittel (z.B. Nudeln, Bohnen, Bonbons); erproben die Grenzen u. Möglichkeiten von Bleistift- im Gegensatz zur Fineliner-Zeichnung</p> <p><u>Anwendung:</u> Die SuS gestalten ein gegenständliches Bild zum Thema Lieblingssessen. Dazu sammeln sie zunächst die dazu nötigen Lebensmittel (real bzw. fotografisches Vorlagen), versuchen, diese Lebensmittel zeichnerisch umzusetzen, skizzieren das Gericht in seinen verschiedenen Bestandteilen, achten auf eine möglichst große Bandbreite grafischer Strukturen, achten auf die Anwendung der Überschneidung als einfaches raumschaffendes Mittel, experimentieren mit der Anordnung der einzelnen Bestandteile unter Berücksichtigung der typ. Ordnungsprinzipien, arbeiten das Bild mit Fineliner aus.</p> <p><u>Reflexion:</u> Die SuS bewerten, inwieweit die dargestellten Strukturen den Materialien entsprechen, inwieweit die gewählte Raumaufteilung die Wirkung beeinflusst.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## 6.2 (2 - Form / Material / Farbe)

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><b>Plastik aus Papier (bzw. aus diversen Materialien)</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Material, Form, Farbe</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- realistische und detailgetreue Darstellung des Stilllebens</li> <li>- Planung (Skizzen)</li> <li>- Einsatz unterschiedlicher Techniken der Bearbeitung, Formgebung, Montage und der Farbauswahl bzw. des Farbauftrags.</li> <li>- Formkontraste werden bei der Gestaltung des Stilllebens gezielt erzeugt</li> </ul>	<p><b>KLP – Kompetenzen</b> (o = Produktion; ▪ = Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP - 2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>○ (ÜP - 3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>▪ (ÜR - 2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FoP - 4) bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen.</li> <li>▪ (FoR - 2) benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.</li> <li>▪ (FoR - 3) beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (Ma P - 2) bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerischen Gestaltung.</li> <li>○ (MaP - 3) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes.</li> <li>▪ (MaR - 2) beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch kunstunüblicher Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Farbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FaP - 1) verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen.</li> <li>○ (FaP - 2) verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkung.</li> <li>○ (Fa P - 3) entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.</li> <li>○ (FaP - 4) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehungen.</li> <li>▪ (FaR - 1) unterscheiden Farb-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>▪ (FaR - 2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte.</li> </ul> <p><b>Bildstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP - 1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> <li>▪ (StR - 1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</li> </ul>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Unterrichtsvorhaben  
(konkretes Beispiel):

## „Ein anderes Frühstück“ - Stilleben aus Papier/diversen Materialien

### Kontext:

- Aus Papier/unterschiedlichen Materialien plastische Gestaltungen kreieren

### Voraussetzungen:

- Umgang mit Schere
- einfache Faltechniken

### Bildbeispiele:

- Sarah Illenberger: Good Morning, 2008 .
- Claes Oldenburg: Two burgers with everything, 1962
- Claes Oldenburg: Floor cake, 1962

**Zeitbedarf:** 16 Wstd.

## vorhabenbezogene Konkretisierung

### Einstieg:

Bildbetrachtung: Sarah Illenberger: Good Morning, 2008. (Hierbei Einführung und Def. der Begriffe Plastik, Stilleben und Formkontrast)

### Erarbeitung:

Die SuS ...

- sammeln Varianten der Papierbearbeitung (reißen, knüllen, schneiden, formen, knicken, falten, rollen...),
- erproben unterschiedliche Techniken, um Papier, auch ohne die Verwendung von Klebstoff, dauerhaft in eine andere Form zu bringen (z.B. falten, rollen, ineinanderstecken, ...),
- ermitteln Eigenschaften diverser Papiere / Materialien,
- erkennen am gegebenen Bildbeispiel (s. oben) Formkontraste und üben an weiteren Bildbeispielen, diese zu erkennen und zu benennen.

Die Ergebnisse werden z.B. tabellarisch gesammelt.

### Anwendungsaufgabe:

Die SuS sollen ein Stilleben aus farbigen/angemalten Papieren (alternativ: aus diversen Materialien) plastisch gestalten.

Mögliche Gerichte:

gewöhnliches Abendessen/Frühstück, ein Fast-Food-Menü, ein Festmahl, Nationalgerichte aus aller Welt/Europa (**Beitrag im Rahmen der Europawoche denkbar**)

*(je nach ausgewähltem Thema mögl. als Gruppenarbeit)*

Bei der farblichen Ausgestaltung achten die SuS auf eine Farbwahl, die dem Ausgangsgegenstand möglichst nahe kommt (Lokalfarbe > Begriff einführen) und auf eine Farbmodulation, die Plastizität sichtbar macht.

### Hinweis:

Bei der alternativen Aufgabe liegt der Schwerpunkt darin, dass die SuS die unterschiedlichen Materialeigenschaften der darzustellenden Speisen erkennen und die Materialien anschließend stimmig auswählen und bearbeiten.

## 6.2 (3 - Personale/soziokulturelle Bedingungen)

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><b>Herstellen eines Zusammenhangs zwischen historischen und Bildern aus der Wirklichkeit der Schülerinnen und Schüler</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP personale/soziokulturelle Bedingungen</b></p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergebnisse der Bildanalyse</li> <li>- anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der Bildgestaltung und Bildwirkung</li> <li>- Umsetzung von entdeckten formalen und inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten in eigene Bilder</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP - 1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>■ (ÜR - 2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>■ (ÜR - 3) begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> <p><b>Bildstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP - 1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Personelle/soziokulturelle Bedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (P/SP - 1) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</li> <li>○ (P/SP - 2) gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen.</li> <li>■ (P/SR - 1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.</li> <li>■ (P/SR - 2) begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</li> <li>■ (P/SR - 3) analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.</li> </ul>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p><b>„Das bin ich!“ - Porträtfotografie</b></p> <p><b>Kontext:</b> Selbstvorstellung mit „Lieblingsdingen“ im Vergleich zum aktuellen Umfeld und historischen Kinderbildern</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Kernlehrplan der Grundschule</p> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Philipp Otto Runge: Die Hülsenbeckschen Kinder, 1810</li> <li>- Hans Holbein d. J.: Edward, Prince of Wales, 1538/39</li> <li>- Picasso: Das Mädchen mit der Taube, 1901</li> <li>- Velázquez: Infantin Margarita Teresa, 1659.</li> <li>- Beispiele aktueller Kinderfotografie</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 6 Wstd.</p>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p><u>Einstieg:</u> Die SuS betrachten und beschreiben historische Kinderbilder. (<i>Möglicher Bildzugang: Die SuS fügen den abgebildeten Kindern Denkblasen hinzu.</i>)</p> <p><u>Erarbeitung I:</u> Die SuS führen (angeleitet) eine vergleichende und perzeptive Bildbetrachtung von exemplarischen Kinderbildnissen und aktuellen fotografierten Kinderbildern durch. Hierbei geht es um das Herausarbeiten von Gemeinsamkeiten. (<i>think-pair-share</i>) Mögliche Vergleichsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Attribute, Spielzeug, Kleidungsstücke</li> <li>- Körperhaltung, Mimik, Gestik (Erarbeitung durch Nachstellen)</li> <li>- Figur-Grund-Beziehung, Hintergrundgestaltung</li> <li>- Bildkomposition</li> <li>- Farbwirkung</li> <li>- Betrachterbezug</li> <li>- Begründung des individuell-persönlichen Eindrucks aus der Bildstruktur</li> </ul> <p><u>Anwendung:</u> fotografische Selbstdarstellung im Ganzkörperporträt mit Lieblingsstücken (Spielzeug, Lieblingskleidung, Haustier etc.) u. formalen Bezügen (z.B. Haltung, Gestik) zu historischen Bildvorlagen.</p> <p><u>Reflexion:</u> Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Bilderergebnisse werden im Klassenverband verglichen und bewertet.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## 7.1 (1 – Form / Übergeordnete Kompetenzen)

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><b>Raumkonstruktion auf der Fläche - Zentralperspektive</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Übergeordnete Kompetenzen</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitarbeit während der Grundlagenerarbeitung</li> <li>- Umsetzung der Zentralperspektive und Schraffuren</li> <li>- Anzahl der Tonwerte</li> <li>- Komposition</li> <li>- Originalität der Umsetzung</li> </ul>	<p><b>KLP – Kompetenzen</b> (o = Produktion; ▪ = Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP - 2) gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</li> <li>▪ (ÜR - 1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li> <li>▪ (ÜR - 2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FoP - 1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch räumliche Illusionen.</li> <li>○ (FoP - 2) entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (1- Fluchtpunktperspektive, Übereckperspektive).</li> <li>○ (FoP - 3) realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit.</li> <li>○ (FoP - 4) entwerfen verschiedener Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung.</li> <li>○ (FoP - 5) entwerfen und bewerten Komposition als Mittel der gezielten Bildaussage.</li> <li>▪ (FoR - 1) beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung.</li> <li>▪ (FoR - 2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition.</li> <li>▪ (FoR - 3) analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive).</li> <li>▪ (FoR - 4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial.</li> <li>▪ (FoR - 6) analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten.</li> </ul> <p><b>Bildstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP - 1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.</li> <li>▪ (StR - 1) erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip.</li> <li>▪ (StR - 2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.</li> <li>▪ (StR - 3) unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung.</li> </ul> <p><b>Personelle/soziokulturelle Bedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (P/SP - 1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.</li> <li>○ (P/SP - 4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.</li> <li>▪ (P/SR - 1) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.</li> <li>▪ (P/SR - 2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten.</li> </ul>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p><b>Raumstation ISS in den Weiten des Universums</b></p> <p><b>Kontext:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung der Zentralperspektive</li> </ul> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeichnerische Grundfertigkeiten</li> <li>- einfache raumschaffende Mittel</li> </ul> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Johann Erdmann Hummel: Zimmerbild, 1820</li> <li>- Albrecht Dürer: Der Zeichner des sitzenden Mannes, 1525</li> <li>- Raffael: Die Schule von Athen, 1500</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 18 WStd.</p>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p>Einstieg: Beobachtung der Schulumgebung (z.B. Schulflur aus verschiedenen Perspektiven skizzieren) –</p> <p><u>Hinlenkung:</u> Skizzen im Plenum analysieren – Hinführung zum Thema Fluchtpunkt.</p> <p><u>Erarbeitung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS vertiefen mithilfe von Bild- und Textmaterial ihr Wissen um die Zentralperspektive und wenden dieses in kleinen Übungen an (Horizontlinie, Fluchtpunkt bestimmen, Normal-/Vogel- u. Froschperspektive).</li> <li>- SuS recherchieren Abbildungen von Raumschiffen aus Wissenschaft und Fiktion, Gestirnen in ihrer Formenvielfalt,</li> <li>- entwerfen Skizzen für ihre eigene Raumstation</li> <li>- wenden die ZP beim Entwurf ihres Raumschiffes an,</li> <li>- sie entwerfen Skizzen zur Komposition,</li> <li>- gestalten Raumstation u. Kosmos unter Berücksichtigung möglichst verschiedener Binnenstrukturen (Planeten), Tonwerte u. der bekannten raumschaffenden Mittel und</li> <li>- berücksichtigen die bisherigen Kenntnisse zur Raumdarstellung</li> </ul>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## 7.1 (2 – Farbe / Personale/soziokulturelle Bedingungen)

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><b>Farbfunktionen und Farbkonzepte – Ausdrucksfarbe in Bildern sinnhaft anwenden</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Farbe, Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergebnisse der praktischen Übungen</li> <li>- sinngerechte Verwendung von Farbe als Ausdrucksfarbe</li> <li>- differenzierte Farbnuancen</li> <li>- Farbmodulation</li> <li>- Anwendung der Vorgaben und eigene kreative Umsetzung</li> </ul>	<p><b>KLP – Kompetenzen</b> (o = Produktion; ▪ = Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP - 1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbstständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.</li> <li>○ (ÜP - 2) gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</li> <li>▪ (ÜR - 1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li> <li>▪ (ÜR - 2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> </ul> <p><b>Farbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FaP - 2) verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen.</li> <li>○ (FaP - 3) gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten.</li> <li>○ (FaP - 4) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung.</li> <li>▪ (FaR - 1) unterscheiden Farbe-Gegenstandsbeziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>▪ (FaR - 3) analysieren und bewerten die Wirkungen farbtonebestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschiede in fremden und eigenen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Bildstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (StR - 2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.</li> <li>▪ (StR - 3) unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.</li> </ul> <p><b>Personale/soziokulturelle Bedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (P/SP - 1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.</li> <li>○ (P/SP - 3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.</li> <li>○ (P/SP - 4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.</li> <li>▪ (P/SR - 1) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.</li> <li>▪ (P/SR - 2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten.</li> <li>▪ (P/SR - 5) erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst.</li> </ul>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Unterrichtsvorhaben  
(konkretes Beispiel):

## Durch Farbe Geschichten erzählen

### Kontext:

- Ausdrucksfarben in Bildgestaltungen sinngerecht verwenden
- Farbfunktionen in Bildern erkennen

### Voraussetzungen:

- Grundwissen zur Farbenlehre
- malerische Grundfertigkeiten (differenzierte Farbnuancen verwenden, Farbmodulation zur Darstellung von Plastizität, sauberer und flächiger Farbauftrag)

### Bildbeispiele:

- Picasso: Die Tragödie, 1903
- Picasso: Der arme Blinde mit einem Jungen, 1903
- Ernst Ludwig Kirchner: Liegender blauer Akt mit Strohhut, 1909
- Ilja Repin: Unerwartete Heimkehr, 1887

**Zeitbedarf:** 18 WStd.

## vorhabenbezogene Konkretisierung

### Einstieg/Erarbeitung:

Die SuS wiederholen in einer praktischen Übung die verschiedenen Möglichkeiten zum Abdunkeln und Aufhellen von Farben im Rahmen des Mischens differenzierter Farbnuancen.

Dabei werden die Fachbegriffe zu den jeweiligen Farbqualitäten wiederholt.

### Erarbeitung:

SuS mischen Farben zu vorgegebenen Gemütszuständen, wie Wut, Trauer, ... und füllen damit Kästchen auf einem Arbeitsblatt. (Ausdrucksfarbe/Symbolfarbe)

Diese Farbtafeln werden so an die Tafel gehängt, dass alle Farben zu einem Gemütszustand in einer Reihe hängen. Die SuS können so erkennen, dass Menschen zu den unterschiedlichsten Gemütszuständen i.d.R. jeweils ähnliche Farben einfallen.

SuS bekommen den Auftrag, zur nächsten Stunde Beispiele aus der Werbung mit, bei denen Farbe als Ausdrucksträger fungiert bzw. symbolhaft verwendet wird.

### Erarbeitung:

Betrachtung eines Gemäldes aus Picassos blauer Periode als Beispiel für den Einsatz von Farbe als Ausdrucksfarbe. Inhalt und Farbwahl werden miteinander in Bezug gesetzt.

Von dieser Bildbetrachtung ausgehend werden die Begriffe monochromatisches und koloristisches Farbkonzept eingeführt und anhand von Bildbeispielen aus der Kunstgeschichte veranschaulicht.

### Anwendungsaufgabe:

Die SuS bekommen ein Bild aus der Kunstgeschichte z.B. Repins „Unerwartete Heimkehr“ im DinA4-Format als Linienauszug, das sie unter Verwendung von Ausdrucksfarben so gestalten, dass eine bestimmte Bildstimmung hervorgerufen wird.

Wenn es der angestrebten Bildaussage (Stimmung im Bild) dient, dürfen vorhandene Bildelemente leicht abgewandelt oder ergänzt werden.

### Erarbeitung:

SuS erstellen als Vorarbeit ein Farbbleau zu der angestrebten Stimmung, sie beachten dabei die zuvor wiederholten Möglichkeiten zum Mischen differenzierter Farbnuancen.

Anschließend setzen sie ihre Bildidee auf dem Linienauszug um.

### Abschluss:

Die den Vorlagen zu Grunde liegenden Werke werden vorgestellt und in ihrer Wirkung und Aussageabsicht mit den Schülerarbeiten verglichen.

## 7.2 (1 - Personale/soziokulturelle Bedingungen)

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><b>Fotografische Bilderreihe mit Alltagsbezug</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Charakteristika der Fotovorlagen im Vergleich entdecken</li> <li>- anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der Bildgestaltung und Bildwirkung</li> <li>- Umsetzung von entdeckten formalen und inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten in eigene Bilder</li> <li>- Führen eines kriterienbezogenen Kunst-Arbeitsheftes</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP - 1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- u. Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ (ÜP - 3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.</li> <li>■ (ÜP - 1) beschreiben sinnlich wahrgenommene, bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung.</li> <li>■ (ÜR - 2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>■ (ÜR - 3) begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> <p><b>Bildstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP - 1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> <li>○ (StP - 3) entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation.</li> </ul> <p><b>Personale/soziokulturelle Bedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (P/SP - 1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.</li> <li>○ (P/SP - 2) entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung.</li> <li>○ (P/SP - 3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.</li> <li>■ (P/SR - 1) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.</li> <li>■ (P/SR - 2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten.</li> <li>■ (P/SR - 3) erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen.</li> </ul>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p><b>„Neulich in der Schule...“ Eine kleine Handlung in Szene setzen – Fotostory erstellen</b></p> <p><b>Kontext:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Fotografierens</li> <li>- Umsetzung einer erzählerischen Handlung in eine Bildgeschichte</li> </ul> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Zeichnens</li> </ul> <p><b>Bildbeispiele :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- siehe Einstieg</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 18 WStd.</p>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p><u>Einstieg:</u> Betrachtung von Fotogeschichten aus Jugendzeitschriften Problemstellung: Welche Aspekte muss man bei der Erstellung eine Fotostory beachten?</p> <p><u>Erarbeitung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Fotografie – Worauf gilt es grundsätzlich beim Fotografieren zu achten? (<i>Partnerarbeit – think-pair-share</i>)</li> <li>- Übungen zum Thema Bildausschnitte u. Perspektive (um Kontinuität bzw. Spannung aufzubauen)</li> <li>- über kreative Schreibverfahren eine Kurzgeschichte erfinden (<i>Gruppenarbeit</i>)</li> <li>- SuS überlegen, wie sie das Thema gestalten sollen: Storyboard zeichnen</li> <li>- Organisation der Inszenierung (Wer wird Modell, wer macht an welchen Orten Fotos, welche Gegenstände werden benötigt?)</li> <li>- Umsetzung der Planung</li> <li>- Reflexion der Ergebnisse u. des Arbeitsprozesses</li> </ul> <p><u>Präsentation:</u> Die SuS gestalten ein Leporello mit ihren Fotostories</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## 7.2 (2 – Material / Farbe)

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><b>Metamorphose der Dinge – Alltagsgegenstände verwandeln</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Material, Farbe</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b> gestaltete Endprodukte gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grad der Verwandlung/Originalität</li> <li>- Sorgfalt der Gestaltung</li> <li>- eventuelle Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte und Entscheidungen in Form eines Werkstagebuchs</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP - 1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbstständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.</li> <li>○ (ÜP - 2) gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</li> <li>▪ (ÜR - 1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li> <li>▪ (ÜR - 2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FoP - 3) realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit.</li> <li>○ (FoP - 4) entwerfen verschiedener Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung.</li> <li>○ (FoP - 5) entwerfen und bewerten Komposition als Mittel der gezielten Bildaussage.</li> <li>▪ (FoR - 1) beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung.</li> <li>▪ (FoR - 2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition.</li> </ul> <p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (MaP - 2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>○ (MaP - 3) verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen.</li> <li>▪ (MaR - 1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>▪ (MaR - 2) analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen.</li> <li>▪ (MaR - 3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.</li> </ul> <p><b>Farbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FaP - 2) verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen.</li> <li>○ (FaP - 4) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung.</li> </ul> <p><b>Bildstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP - 1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.</li> <li>▪ (StR - 1) erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip.</li> <li>▪ (StR - 2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.</li> <li>▪ (StR - 3) unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung,</li> </ul> <p><b>Personelle/soziokulturelle Bedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (P/SP - 1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.</li> <li>○ (P/SP - 4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.</li> <li>▪ (P/SR - 1) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.</li> <li>▪ (P/SR - 2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten.</li> </ul>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Unterrichtsvorhaben  
(konkretes Beispiel):

## **Vom Schuh zum Fisch - SuS verwandeln einen Alltagsgegenstand**

### **Kontext:**

- einem Gegenstand eine neue Bedeutung verleihen
- kunstferne Gegenstände zum Ausgangspunkt für eine plastische Gestaltung machen

### **Voraussetzungen:**

- grundlegende Kenntnisse im plastischen Gestalten

### **Bildbeispiele:**

- Picasso: Stierschädel, 1942
- Meret Oppenheim: Mein Kindermädchen, 1936
- Meret Oppenheim: Eichhörnchen, 1969,
- Meret Oppenheim: Libelle Campofornio, 1972

**Zeitbedarf:** 18 WStd.

### Einstieg:

Betrachtung der Beispielarbeiten.

### Erarbeitung:

- SuS analysieren die Arbeiten von Picasso u. Oppenheim, indem sie deren Gestaltungsmethoden und Wirkung beschreiben.
- SuS suchen nach anderen Gegenständen, die ein Verwandlungspotential haben.

### Aufgabenstellung:

Die SuS sollen einen Halbschuh in einen Fisch verwandeln. Der Schuh soll dabei immer noch als solcher, zumindest in Teilen, erkennbar bleiben.

- Die SuS erproben in Skizzen mögliche Gestaltungen, recherchieren verschiedene Fischarten zur Ideenfindung.
- SuS entwickeln ein individuelles gestalterisches Konzept, in dem die unterschiedlichen Formen, Materialien und Farben des Ausgangsschuhs erkannt werden und die plastische Ergänzung überzeugend darauf abgestimmt ist. (z.B.: blauer Lackschuh wird zu einem Fisch mit blauen, glänzenden Schuppen)
- SuS setzen dieses Konzept mit Hilfe unterschiedlicher Materialien u. Verfahren (z.B. nähen, kleben, ...) um.
- SuS besprechen und bewerten ihre Arbeiten im Rahmen einer Abschlusspräsentation

### Zusatzaufgabe:

SuS gestalten einen Präsentationsort für ihren „Fisch“ bzw. für den Klassenschwarm.

## 9.1 bzw. 9.2 (1 – Form / Bildstrategie / personale/soziokulturelle Bed.)

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><b>Raumkonstruktion auf der Fläche – 2-Fluchtpunktperspektive</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Bildstrategie, personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungsblätter, Skizzen, Abschlussarbeit (Intensität, Genauigkeit, Einsatz der Linie, Einsatz von Überschneidung und Farbwerten als raumbildende Gestaltungsmittel)</li> <li>- Arbeitsheft (Vollständigkeit, Genauigkeit, Sauberkeit)</li> <li>- Sammlung von Bildbeispielen und ihre Auswertung</li> <li>- Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch</li> <li>- Untersuchungen von Bildbeispielen (Heft)</li> <li>- schriftliche Reflexion der eigenen Arbeit</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP - 2) gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</li> <li>○ (ÜP - 3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.</li> <li>▪ (ÜR - 1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li> <li>▪ (ÜR - 2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> <li>▪ (ÜR - 3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.</li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FoP - 1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen.</li> <li>○ (FoP - 2) entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive).</li> <li>▪ (FoR - 2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition.</li> <li>▪ (FoR - 3) analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffellung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive).</li> <li>▪ (FoR - 4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial.</li> <li>▪ (FoR - 6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).</li> </ul> <p><b>Farbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FaP - 3) gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten.</li> <li>▪ (FaR - 2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte.</li> </ul> <p><b>Bildstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP - 1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.</li> <li>○ (StP - 4) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.</li> <li>▪ (StR - 2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.</li> </ul> <p><b>Personale/soziokulturelle Bedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (P/SP - 1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.</li> <li>○ (P/SP - 3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.</li> <li>▪ (P/SR - 2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten.</li> <li>▪ (P/SR - 4) erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten.</li> <li>▪ (P/SR - 6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</li> </ul>
<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p><b>Räumliche Darstellung durch die 2-Fluchtpunktperspektive</b></p>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p><u>Einstieg/Erarbeitung:</u> Bildbetrachtung verschiedener Werke aus der Kunstgeschichte, an denen sich die Entwicklung der Darstellung von Raum im Verlauf der Kunstgeschichte ablesen lässt. SuS stellen Vermutungen darüber an, wie sich die verschiedenen Bilder in eine Reihenfolge hinsichtlich ihrer Darstellung des Rau-</p>

**Kontext:**

- Raumdarstellungen in Kunstgeschichte und Alltagskultur

**Voraussetzungen:**

- zeichnerische Grundfertigkeiten
- verschiedene Möglichkeiten zur Raumdarstellung auf der Fläche (6/7)

**Bildbeispiele:**

- Perikopenbuch Heinrichs II: Verkündigung an die Hirten, 1010
- Giotto di Bondone: 28 Szenen aus dem Leben von Franziskus, 1296-1298
- Giotto di Bondone: Das letzte Abendmahl, 1311-1312
- Robert Campin: Merode Altar, 1375
- Jan van Eyck: Arnolfini-Hochzeit, 1434
- Andrea Mantegna: Beweinung Christi, um 1480
- Carlo Crivelli: Die Verkündigung des hl. Emidius, 1486
- Leonardo da Vinci: Das Abendmahl, 1497
- Diego Vélazquez: Las Meninas, 1656
- Caspar David Friedrich: Der Wanderer über dem Nebelmeer, 1818
- Carl Larsson: In der Schreinerei, 1905

**Zeitbedarf:** 12 WStd.

mes bringen lassen und ordnen sie entsprechend an. (*Gruppenarbeit*)

SuS erläutern ihre Reihenfolge. (*Schülervortrag*)

Anhand der Ergebnisse wird die Entwicklung der Darstellung von Raum in der Kunstgeschichte veranschaulicht. Es werden zudem bereits bekannte Fachbegriffe zur räumlichen Darstellung wiederholt bzw. ggf. ergänzt:

- Bedeutungsperspektive
- einfache Mittel zur Raumdarstellung
- Parallelperspektive
- Zentralperspektive (auch Frontal- oder 1-Fluchtpunktperspektive genannt)
- perspektivische Verkürzung

Ein Bildbeispiel der Bilderreihe zeigt eine 2-Fluchtpunktperspektive. Als Ergänzung zu den bereits bekannten Möglichkeiten zur räumlichen Darstellung wird anhand dieses Bildbeispiels nun die 2-Fluchtpunktperspektive (Übereckperspektive) eingeführt.

**Erarbeitung – praktische Übung:**

Die SuS...

- üben wiederholend das Zeichnen eines Würfels in der 1-Fluchtpunktperspektive,
- erproben erstmals die räumliche Darstellung mit Hilfe der 2-Fluchtpunktperspektive,
- setzen beim Zeichnen von leicht nach links und leicht nach rechts gedrehten Würfeln die perspektivische Verkürzung ein, die sich durch die Drehung ergibt,
- sie lernen Möglichkeiten zur Schattenkonstruktion kennen und
- lernen, wie man einen perspektivisch konstruierten Quader zur Hilfe nimmt, um einen exakt konstruierten Zylinder zu zeichnen.

**Hinführung:**

Den SuS werden diverse Architekturzeichnungen präsentiert, anhand derer deutlich wird, dass das perspektivische Zeichnen eine wichtige Rolle für Architekturentwürfe spielt. Somit lernen die SuS einen Einsatzbereich für das perspektivische Zeichnen jenseits der Anwendung innerhalb der bildenden Kunst kennen. Ausgehend davon wird ihnen die Anwendungsaufgabe vorgestellt.

**Anwendungsaufgabe:**

SuS zeichnen eine Innen- oder Außenarchitektur unter Anwendung der 2-Fluchtpunktperspektive.

Mögliche Themen:

mein Traumzimmer, meine Wunschschule

**alternative Aufgabe:**

SuS wenden die 2-Fluchtpunktperspektive an, um eine Wand im Schulgebäude raumillusionistisch zu gestalten.

Dazu fotografieren sie die gewünschte Wand und zeichnen ihren Entwurf auf eine Kopie des Fotos.

**Ergänzende Aufgabe:**

1. SuS gestalten ihren Architekturentwurf farbig mit der Absicht, eine plastisch-räumliche Illusion durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten zu erzeugen.
2. SuS übertragen ihren raumillusionistischen Entwurf auf die Wand und tragen damit zur Schulgestaltung bei.

## 9.1 bzw. 9.2 (2 – Material / Form / Farbe / personale/soziokulturelle Bed.)

Beitrag zum schulinternen Curriculum zur Berufsorientierung: Berufsbild des Designers

Beitrag zur Umsetzung des Methodencurriculums: **Basiskompetenz:** Umgang mit Medien

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><b>Ein Produkt neu designen und mit einem Plakat bewerben</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Material, Form, Farbe, personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstständigkeit bei der Entwicklung des Konzepts</li> <li>- Dokumentation des Konzepts (Ideenskizzen, Zeichnungen, ...)</li> <li>- Praktische Umsetzung: Originalität, Funktionalität und Adressatengerechtigkeit des Designobjekts</li> <li>- Bereitstellung des Materials zum Bau des Designobjekts, Selbstständigkeit bei der Umsetzung</li> <li>- Werbeplakat: Adressatengerechtigkeit und gestalterische Qualität des Plakats, Einsatz raumschaffender Mittel, begründeter Einsatz der Farbe, Schrift...</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption) Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP - 1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbstständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.</li> <li>○ (ÜP - 2) gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</li> <li>○ (ÜP - 3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.             <ul style="list-style-type: none"> <li>■ (ÜR - 1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li> <li>■ (ÜR - 2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> <li>■ (ÜR - 3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanen Untersuchungen und bildexternen Informationen.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FoP - 1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen.</li> <li>○ (FoP - 2) entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive).</li> <li>○ (FoP - 3) realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit.</li> <li>○ (FoP - 4) entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung.</li> <li>○ (FoP - 5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage.             <ul style="list-style-type: none"> <li>■ (FoR - 1) beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung.</li> <li>■ (FoR - 2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition.</li> <li>■ (FoR - 3) analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffe-lung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspek-tive).</li> <li>■ (FoR - 4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial.</li> <li>■ (FoR - 5) analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerte-n deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten.</li> <li>■ (FoR - 6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (MaP - 1) verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen, z.B. Design, Architektur und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten.</li> <li>○ (MaP - 2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innova-tive Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>○ (MaP - 3) verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen.             <ul style="list-style-type: none"> <li>■ (MaR - 1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>■ (MaR - 2) analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen.</li> <li>■ (MaR - 3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Farbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FaP - 3) gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten.             <ul style="list-style-type: none"> <li>■ (FaR - 1) unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktio-nen in Gestaltungen.</li> <li>■ (FaR - 2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte.</li> </ul> </li> </ul>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p><b>Bildstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP - 1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.</li> <li>▪ (StR - 2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.</li> </ul>
	<p><b>Personelle/soziokulturelle Bedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (P/SP - 2) entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung.</li> <li>○ (P/SP - 3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.</li> <li>○ (P/SP - 4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.</li> <li>▪ (P/SR - 1) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.</li> <li>▪ (P/SR - 3) erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen.</li> <li>▪ (P/SR - 4) erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen der fremden Arbeiten.</li> <li>▪ (P/SR - 6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</li> </ul>

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p><b>Designwettbewerb: außergewöhnliche Kopfbedeckungen</b></p> <p><b>Kontext:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des konzeptionellen Arbeitens</li> <li>- Grundlagen des Designs</li> <li>- Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung</li> </ul> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit kunstfremden Materialien zum plastischen Gestalten</li> <li>- Grundlagen der Farbenlehre</li> </ul> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- diverse Abbildungen von verschiedenen Beispielen zum Produktdesign (Geschirr, Autos, Stühle, Taschen, ...)</li> <li>- Jan van Eyck: Porträt der Margarete van Eyck, 1439 (Hörnerhaube)</li> <li>- Hans Memling: Portrait eines jungen Mädchens, um 1480 (mit konischem Hennin)</li> <li>- Rogier van der Weyden: Portrait einer Dame, 15. Jhd. (mit stumpfem Hennin)</li> <li>- Goya: Portrait der Herzogin von Alba, 1779 (Schleier: Mantilla)</li> <li>- Helm eines Centurios (Nachbildung) aus der Kaiserzeit, mit crista transversalis</li> <li>- Helm des preußischen Garde-Du-Corps (Zeichnung von Anton von Werner, 1871)</li> <li>- Griechische Frau mit Sonnenhut und</li> </ul>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p>Im Anschluss an die Unterrichtsreihe zum perspektivischen Zeichnen, innerhalb derer die SuS gelernt haben, dass der Beruf des Architekten gute zeichnerische Fähigkeiten voraussetzt, lernen die SuS nun einen anderen Beruf kennen, in dem das Zeichnen und Skizzieren eine wichtige Rolle spielt, der des Designers.</p> <p><u>Einstieg:</u> SuS schauen einen Image-Film einer Designhochschule, in dem der Alltag eines Produktdesignstudenten gezeigt wird. Dabei wird der Designprozess von der Aufgabenstellung, über die Ideenfindung, die ersten Skizzen, ... bis hin zur Ausstellung des Prototypen gezeigt. Die SuS haben die Aufgabe, die unterschiedlichen Schritte des Designprozesses stichwortartig festzuhalten. In der Besprechung der Ergebnisse wird herausgestellt, dass einige Dinge, die im Kunstunterricht gelernt und geschult werden, wichtige Voraussetzungen für das Studium und damit den Beruf des Designers ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreativität</li> <li>- handwerkliche Fähigkeiten (plastizieren, bauen)</li> <li>- räumliches Vorstellungsvermögen</li> <li>- Grundlagen des Zeichnens</li> </ul> <p>Ausgehend von dem Imagefilm, in dem ein Stuhl designt wird, tragen die SuS weitere Gegenstände zusammen, die von Produktdesignern entworfen werden. Ggf. kann die Abgrenzung zum Kommunikationsdesign hier erwähnt werden.</p> <p><u>Erarbeitung:</u> Nachdem die SuS sich mit dem Designprozess und den Anwendungsgebieten des Designs vertraut gemacht haben, gilt es, ein exemplarisches Designobjekt hinsichtlich seiner Gestaltung zu analysieren und zu vermuten, für welche Zielgruppe es designt wurde. In arbeitsteiliger <i>Gruppenarbeit</i> beschäftigen sich die SuS mit verschiedenen Produkten und analysieren deren Gestaltung. Sie orientieren sich dabei an einem Arbeitsblatt, auf dem die Desig-</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Fächer. Aus Tanagra (325-300 v. Chr.)  
Pariser Hutmodell, um 1911

**Zeitbedarf:** 28 WStd.

Aspekte „Form“, „Farbe“, „Größe“... bereits notiert sind.

Sicherung:

Die SuS stellen sich ihre Ergebnisse (Vermutung zur Zielgruppe und Begründung dieser anhand ihrer Analyseergebnisse) vor und diskutieren sie im Plenum. (*Schülervortrag, Unterrichtsgespräch*)

SuS werden für adressatengerechte Designentwürfe und die Möglichkeiten zur formalen Gestaltung der Produkte sensibilisiert.

Anwendungsaufgabe:

Unter adressatengerechter Anwendung der Mittel zur formalen Gestaltung ihres Produkts (Designaspekte Farbe, Form, ...) entwickeln die SuS, den einzelnen Schritten des Designprozesses folgend, ein eigenes Produkt.

Mögliche Ausdifferenzierung dieser Aufgabe:

Die SuS entwickeln ein Designkonzept für eine Tasche für einen Menschen mit einem ausgefallenen Hobby oder einem speziellen Beruf. (ohne plastische Umsetzung)

oder

SuS entwickeln ein Designkonzept für eine Kopfbedeckung für eine spezielle Zielgruppe. Die Kopfbedeckung soll auf die Zielgruppe abgestimmte Funktionen haben. (mit praktischer Umsetzung)

Als Hausaufgabe recherchieren die SuS verschiedene Kopfbedeckungen aus verschiedenen Zeiten und Kulturen (Haube, Hennin, Schleier, Helm, Hut) und stellen sie vor Beginn der Konzeptarbeit vor. Verschiedene Bildbeispiele können hier per Beamer gezeigt werden und die Schülerpräsentation veranschaulichen.

Vorgehen bei der Entwicklung d. Hutdesigns:

1. Mindmap mit verschiedenen Ideen / Ideenskizzen
2. Zeichnungen zur ausgewählten Designlösung
3. Notizen und Skizzen zur technischen Realisierung der praktischen Umsetzung (Material, Bearbeitung, Werkzeuge)
4. Mitbringen und experimentieren mit verschiedenen Materialien
5. Vorstellung verschiedener Ideen zum Bau des „Prototypen“ im Plenum (z. B. Pappringe, konische Pappformen, Pappmachéformen, Drahtgerüste, Folienhauben,...)
6. Bau der Kopfbedeckung
7. Schriftliche Reflexion d. eigenen Arbeit (Konzept u. Umsetzung)
8. Modenschau mit den Kopfbedeckungen – SuS dürfen die Zielgruppe erraten
9. Bei der Modenschau werden Fotos von Modell mit Kopfbedeckung gemacht (*Partnerarbeit*)
10. Mit Hilfe digitaler Bildbearbeitung werden Modell und Kopfbedeckung freigestellt. Es wird ein passender Hintergrund und ein Schriftzug eingefügt, um ein Werbeplakat zu gestalten, das die Kopfbedeckung bewirbt. (Arbeit mit verschiedenen Bildebenen, Transparenz, Schrift, Licht, Farbe) Einführung des Begriffs „Kommunikationsdesign“

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Die hier vorgestellten Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind. Dabei wird auch auf die punktuelle Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Werken der Kunstgeschichte Wert gelegt.

Die verbindlichen Absprachen des Beispielcurriculums, die jeweils im ersten Abschnitt der Karteikarte beschrieben sind, enthalten Aussagen zur Ausrichtung des Unterrichtsvorhabens, zur Leistungsbewertung und zu den angesteuerten Kompetenzen. Im zweiten Teil der Karteikarte wird ein Unterrichtsvorhaben beispielhaft vorgestellt. Hier sind je nach Lerngruppe und deren Interessen, aktuellen Besonderheiten in der Schule (z.B. Projektwoche) oder im Schulumfeld (z.B. Ausstellungen) oder Absprachen mit anderen Fächern auch andere Umsetzungen möglich. Die anzusteuern den Kompetenzen müssen jedoch für das Fachkollegium verbindlich sein.

Ab Klasse 5 führen die Schülerinnen und Schülern Arbeitshefte, in denen kontinuierlich Problemstellungen, Fragen, Arbeitsergebnisse, in Untersuchungen und Hausaufgaben erarbeitete Zwischenstände und Endergebnisse festgehalten und dokumentiert werden. Diese Aufzeichnungen werden unter anderem zur Leistungsbewertung herangezogen.

Alle Zwischenergebnisse sind wertvoll und sollen dokumentiert werden. Misserfolge und vermeintliche falsche Ergebnisse sind als produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler zu verstehen und müssen zumindest von der jeweiligen Schülerin/dem jeweiligen Schüler reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier eine beobachtende, hinweisende und beratende Funktion. Zwischenergebnisse sollen auch verbunden mit angemessener Wertschätzung Gegenstand von Zwischen- und Nachbesprechungen sein.

Durch punktuelle vorstrukturierte Lehrgänge, die gebündelt Fachinhalte vermitteln, werden Freiräume für komplexe problemorientierte Unterrichtsprojekte geschaffen.

Im Unterricht wird besonderer Wert auf kommunikative Durchdringung und Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Klassenverbandsarbeit gelegt. Kommunikation dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

Eine angemessene Verbalisierung muss eingeübt werden und dient dem Erwerb einer fundierten Sprachkompetenz und dem Aufbau eines gesicherten Fachvokabulars.

Gleichberechtigt zur Versprachlichung erweitern praktisch-rezeptive Methoden die Möglichkeiten des Zugangs zu Bildern und bildnerischen Problemstellungen.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### Allgemeine Grundsätze

Ziel der Leistungsbeurteilung ist es, den Stand des Lernprozesses eines Schülers einer Schülerin festzustellen

- als Basis für eine individuelle Förderung
- als Basis für eine an den Stärken und Schwächen der Schüler/innen ausgerichtete Unterrichtsplanung der Lehrerinnen und Lehrer
- um Leistungsbereitschaft, Leistungsentwicklung und Lernmotivation zu stärken
- als Grundlage für Zeugnisse, Abschlüsse und Zertifikate

Das Leistungskonzept schafft **Transparenz** über die Leistungsanforderungen eines Faches und trifft **Absprachen** über die Fächer hinaus, durch die **Verbindlichkeit** und **Verlässlichkeit** erreicht werden. Das Leistungskonzept zeigt Schülern, welche Leistungen mithilfe welcher Kriterien bewertet werden und es ist eine **Kommunikationsgrundlage** für Gespräche zwischen Lehrern, Eltern und Schülern über Leistungsanforderungen und -bewertungen. Es fördert den Austausch unter Lehrern über gemeinsame Bildungsziele und **es stärkt die Position des einzelnen Lehrers**, da seine Entscheidungen durch das System getragen werden.

Wichtig: Unterricht muss neben Leistungssituationen immer wieder Phasen des Lernens bieten, die frei von Leistungsmessung und damit –bewertung sind. Dies ist lernpsychologisch wichtig, damit Schüler in einer entspannten Atmosphäre des Lernens entsprechend ihres eigenen Lerntyps, Lerntempos und Interesses individuelle Lernprozesse vollziehen können.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche (Produktion und Rezeption) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort ausgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben als verbindliche Absprachen beschrieben. Sie orientieren sich an den im Kernlehrplan aufgeführten verbindlichen Grundsätzen und müssen je nach Unterrichtsvorhaben und der geplanten Aufgabenstellungen konkretisiert werden. Insbesondere bei Unterrichtsvorhaben, die als Lehrgang angelegt sind, bedarf es enger Absprachen zwischen den unterrichtenden Lehrkräften hinsichtlich der Schwerpunkte, der Terminologie und der konkreten zu erreichenden gestalterischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Im Fach Kunst kommen gestaltungspraktische, schriftliche und mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

## **Allgemeine Regelungen zur schriftlichen Leistungsbewertung**

Eine schriftliche Leistungsbewertung findet in der Sekundarstufe I ggf. in Form von schriftlichen Tests statt. Laut Beschluss der Fachkonferenz werden maximal 2 schriftliche Tests pro Halbjahr geschrieben.

Schriftliche Übungen sind methodische Hilfen zur Sicherung des Lernerfolgs, die zum Beispiel

- einen Unterrichtsaspekt darstellen,
- ein bekanntes Problem charakterisieren,
- ein zentrales Unterrichtsergebnis formulieren oder
- einen im Unterricht besprochenen Lösungsweg nachvollziehen.

Die Aufgabenstellung muss sich aus dem vorhergegangenen Unterricht ergeben. Dabei sind folgende Aufgabentypen möglich:

- Begriffserläuterungen und Definitionsaufgaben,
- kleine Transfer- und Problemlösungsaufgaben,
- Einübung in den Umgang mit Texten oder
- Sicherung und Überprüfung zentraler Unterrichtsergebnisse.

In der Regel sollte die Bearbeitungszeit einer schriftlichen Übung in der Sekundarstufe I 10-15 Minuten nicht überschreiten.

Klassenarbeiten werden unter den FachkollegInnen abgestimmt, indem in die Klassenarbeitsordner Termine eingetragen werden. An einem Tag sollte neben einer Klassenarbeit kein Test geschrieben werden.

## **Allgemeine Regelungen zur sonstigen Mitarbeit**

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- bildnerische Gestaltungsprodukte
- gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen, die individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektivierbare Beurteilungskriterien sichern. Die Beurteilung darf sich nicht nur auf das Endergebnis beschränken, sondern muss hinreichend den Prozess der Bildfindung berücksichtigen.
- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen etc.,
- Reflexionen im Prozess der Bildfindung, z.B. in arbeitsbegleitenden Gesprächen, schriftlichen Erläuterungen, Lerntagebüchern und bildnerischen Tagebüchern,
- gestaltungspraktische Untersuchungen und Übungen innerhalb komplexerer Aufgabenzusammenhänge,
- mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch,
- schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher / bildnerische Tagebücher, entwickelte Skizzen, Kompositionsstudien oder Schaubilder bei Analysen, Arbeitsergebnisse kooperativer Lernformen),

Gestalterische Problemstellungen und Untersuchungsaufträge sind so zu formulieren, dass den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien, die die Kompetenzen des

Lehrplans für den Unterricht konkretisieren, transparent sind. Auf Grundlage dieser Bewertungskriterien werden die Einzelbewertungen begründet.

In diesem Zusammenhang nehmen die kontinuierlich zu erstellenden Aufzeichnungen im Arbeitsheft und die gestalterischen Zwischenergebnisse, die den Arbeitsprozess dokumentieren, einen besonderen Stellenwert ein. Der zur Lerndokumentation geführte Hefter soll in der äußeren Form den allgemeinen Standards entsprechen.

Konsequenterweise ist deshalb bei der Bewertung auch zwischen Lernphasen, in denen der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität,..) im Zentrum der Bewertung steht, und Leistungsphasen, in denen die Arbeitsergebnisse bezogen auf die hierfür festgelegten Kriterien bewertet werden, zu unterscheiden.

Nicht zuletzt wird auch der sachgerechte Umgang mit Werkzeugen, Materialien und Medien in die Bewertung einbezogen.

#### Nicht erledigte Hausaufgaben / vergessenes Material:

Werden Hausaufgaben nicht erledigt, wird dies vermerkt. Bei mehrmaligem Versäumnis sind die Eltern zu informieren. Nicht erledigte Hausaufgaben können dazu führen, dass die Mitarbeit im Unterricht eingeschränkt ist, so dass es zu einer Abwertung im Beurteilungsbereich der sonstigen Mitarbeit kommt.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der oben beschriebenen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

#### **Gewichtung der Bestandteile der sonstigen Mitarbeit und ggf. schriftlichen Leistungen**

Die Gewichtung der einzelnen Beurteilungsbereiche ist so vorzunehmen, dass sie den jeweiligen Stundenanteilen innerhalb der Unterrichtsreihe entspricht.

Mindestens am Ende jedes Unterrichtsvorhabens wird den Schülerinnen und Schülern verbindlich ihr Leistungsstand mit Begründung von Einzelleistungen mitgeteilt.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage (*Schroedel* – Grundkurs Kunst 1-4) stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung.

Als technische Ausstattung stehen Brennofen, Druckpresse, Computer (der neben der gängigen Software auch ein einfaches Bildbearbeitungsprogramm enthält), eine Digitalkamera und Beamer zur Verfügung, außerdem eine Sammlung an kleinformatischen Reproduktionen (*Klett* - Stuttgarter Mappen).

Als grundlegende Arbeitsmittel müssen die Schülerinnen und Schüler folgende Dinge für den Kunstunterricht zusätzlich zu ihrer normalen Schulausstattung vorhalten:

- hochwertiger Deckfarbkasten mit mind. 12 Farben. Der Farbkasten ist in gebrauchsfähigem Zustand zu halten.
- Deckweiß
- Pinsel rund 2, 5 und 12, flach 5 und 12, Zeichenblock DIN A 3, Bleistift B3 und HB, Fineliner

Über einen Etat können weitere Verbrauchsmaterialien beschafft werden. Etatwünsche müssen zu Beginn des Schuljahres angemeldet werden.

Bei umfangreicheren Arbeiten (Ton, Linoldruck) müssen die Schüler sich mit einer geringfügigen Umlage beteiligen.

## 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die oben beschriebenen Unterrichtsvorhaben weisen an einigen Stellen Beziehungen zu anderen Fächern und Fachinhalten anderer Fächer aus.

Die zeitliche Zuordnung der Unterrichtsvorhaben muss flexibel gesehen werden. Änderungen im Ablauf sind bisweilen zwingend, um zusammen mit anderen Fächern Synergien zu erzielen.

Folgende Formen der Zusammenarbeit mit anderen Fächern sind im Beispielcurriculum angelegt:

- Ein Phänomen wird in verschiedenen Fächern parallel aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet.  
Die Schülerinnen und Schüler erhalten so einen flexibleren und vielfältigeren Blick auf die Wirklichkeit und erfahren, dass das gleiche Phänomen in unterschiedlichen Bereichen wahrgenommen, benutzt, angewendet werden kann und deshalb in anderer Weise bedeutsam ist.

Möglichkeiten zur fächerverbindendem Arbeiten:

**Kunst** - Jahrgangsstufe **6.1**: Wechselwirkungen von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen zur Thematik Mimikry

**Biologie**: Warnung, Tarnung, Mimikry

- Fächer, die gezielt zusammenarbeiten, schaffen wechselseitig Grundlagen für die eigene fachspezifische Arbeit.  
Zum Beispiel können differenzierte Beschreibungen von Bildern im Kunstunterricht Anliegen des Deutschunterrichts unterstützen, der Deutschunterricht aber gleichzeitig zur Erweiterung der sprachlichen Möglichkeiten beitragen. Die fachspezifischen Kompetenzen stehen im Rahmen der Werkbeschreibung für den Kunstunterricht im Mittelpunkt.  
Bei Medien wie Film, Internetauftritten, am Bild orientierten Printmedien kann gemeinsam am Verständnis und der Gestaltung dieser Ausdrucksmittel gearbeitet werden im Rahmen von Bildgeschichten als Unterrichtsprojekt. (**Kunst** - Jahrgangsstufe **7.2**: Arbeiten mit Vorbildern – Nachbildern im Rahmen von Bildgeschichten als Unterrichtsprojekt)

Ebenso kann das Fach Kunst den Geschichtsunterricht dabei unterstützen, Bildquellen sachangemessen auszuwerten (Interpretation historischer Phänomene), gleichzeitig liefert der Geschichtsunterricht Hintergrundwissen für die Ausdeutung von Bildwerken (Bildinterpretation) (**Kunst** - Jahrgangsstufe **9.1**: Raumkonstruktion auf der Fläche – technische Ausführung und weltanschauliche Hintergründe)

- Ergänzende und erweiternde Bearbeitung von Themen anderer Fachbereiche  
Konstruktion von Raumphänomenen bei M.C. Escher relativieren unsere Auffassung von räumlicher Wahrnehmung bis hin zur Raumkrümmung (**Kunst** - Jahrgangsstufe **7.1**: Raumkonstruktion auf der Fläche – technische Ausführung)

**Physik**: Vermessung, Raum

**Mathematik**: Körper und Raum

**Biologie**: Wahrnehmung

- Eigenständige Gestaltung von Themen und Projekten, die in anderen Fächern inhaltlich vorbereitet wurden.  
Denkbar sind hier Präsentationen in unterschiedlichen Medien (Plakat, Internet, Ausstellungskonzeption, Illustration). (**Deutsch**: Illustration zu einem Gedicht)

In jedem Fall sind auch längerfristige Planungen notwendig, damit die zeitliche Abstimmung gelingt.

Bei Absprachen mit den Fachschaften anderer Fächer ist darauf zu achten, dass das Fach Kunst mit seinen Bildungs- und Erziehungsanteilen erkennbar bleibt. Dies bedeutet, dass die Besonderheiten des Faches im Mittelpunkt stehen, wobei sich fachübergreifende Fragen implizit ergeben können.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Für die Klassen werden Übersichten geführt, um am Ende der jeweiligen Stufe das Erreichen der angestrebten Kompetenzen in der beschlossenen Breite sicherzustellen. Diese Übersichten (s. Formular S. 54) werden klassenbezogen abgeheftet, so dass bei Fachlehrerwechsel die bisherige Arbeit transparent wird. Hierzu gehören:

- Planungsübersicht für die Unterrichtsvorhaben mit Angabe der Aufgabenstellungen
- Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter, die für andere interessant sind bzw. eine Rolle bei der Evaluation spielen können (als Anlage)
- Übersicht der im Unterricht eingesetzten Werke

Insbesondere bei einem Lehrerwechsel ist diese Dokumentation für die weitere Planung hilfreich. Auch für die gemeinsame Evaluation soll das Material genutzt werden, wenn verschieden konkretisierte Unterrichtsvorhaben von Lehrern von Parallelklassen miteinander verglichen werden.

### Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben können zum Ende des jeweiligen Projektes kleine Ausstellungen mit den Endergebnissen und ggf. einer Dokumentation des Arbeitsprozesses durchgeführt werden. Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden. Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

### Überarbeitungs- und Perspektivplanung

Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll das Curriculum schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs (für 5/6 nach zwei Jahren, für 7-9 nach drei Jahren) vereinbart.

FORMULAR - Übersicht zu durchgeführten Unterrichtsreihen

Klasse \_\_\_\_\_, Schuljahr \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ Halbjahr

Unterrichtsvorhaben	Konkrete Umsetzung	eingesetzte Werke